

7 | **2006**

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Optimismus lässt nach

- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Hohe Geräteauslastung

- 19 Großhandel (Deutschland):
Verbesserte Perspektiven

- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Geschäftsklima verschlechtert

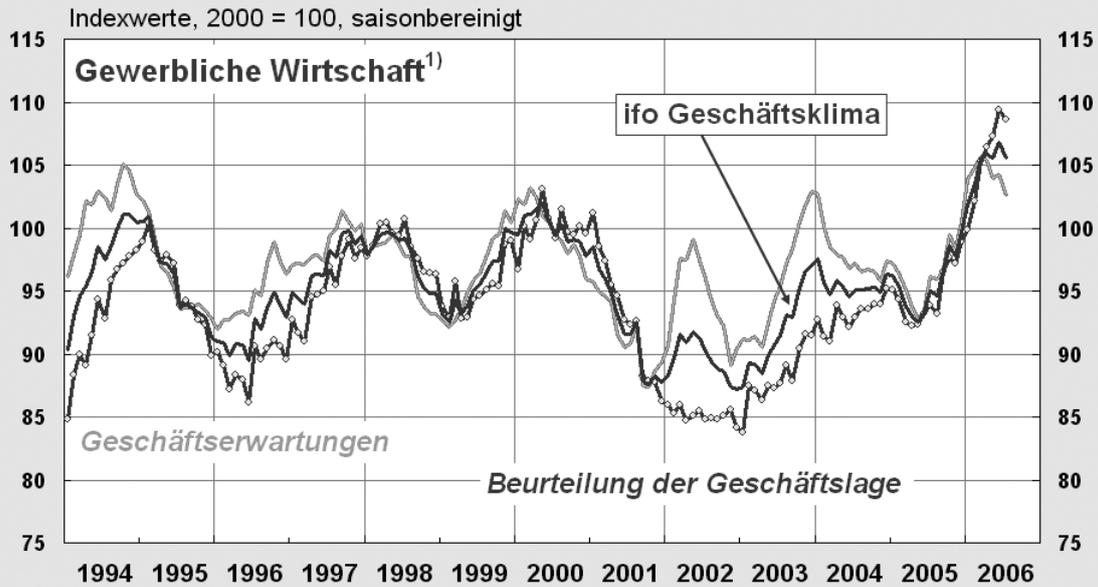
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Nachlassende Zuversicht

- 34 Konjunkturindikatoren EU

- 38 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2006



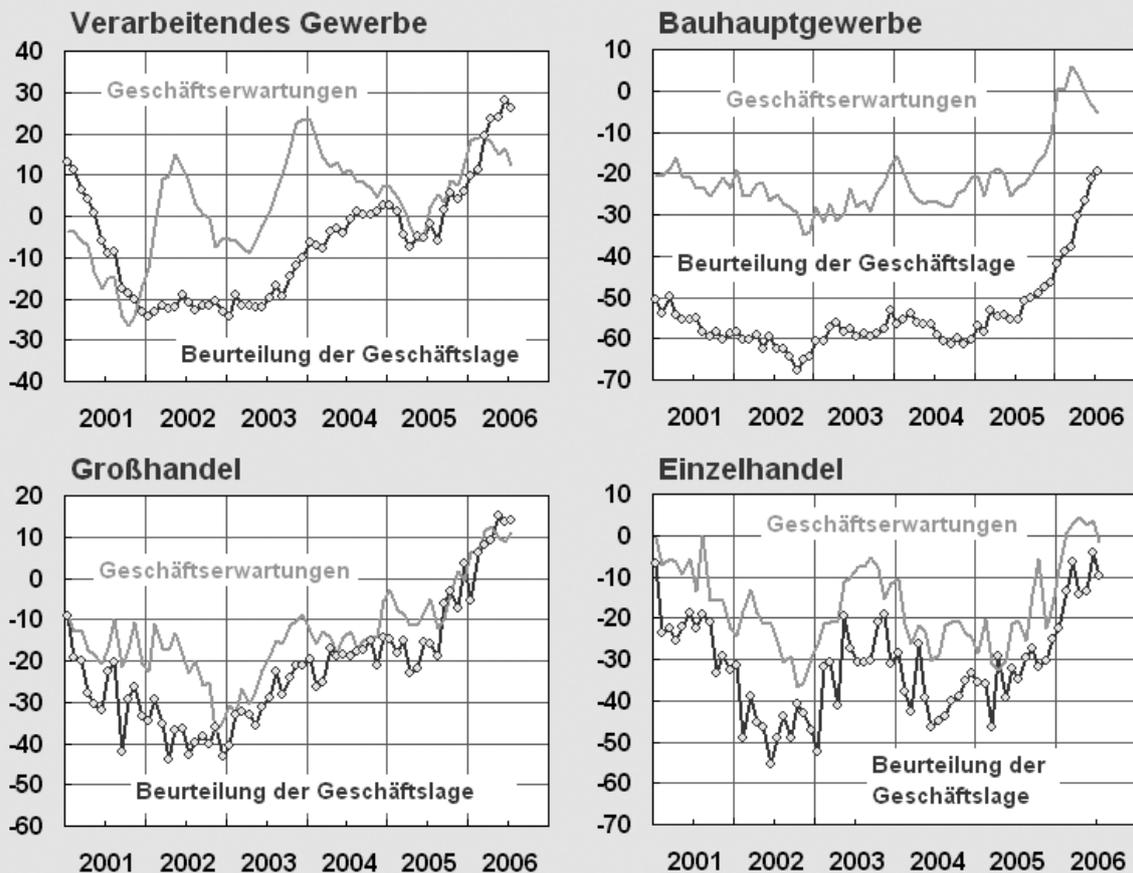
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/07/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/07/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Optimismus lässt nach

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Juli etwas abgekühlt. Obwohl die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen ihre Auftragsbestände noch häufiger als »verhältnismäßig groß« ansahen, beurteilten sie ihre aktuelle Geschäftslage etwas seltener als »gut«. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg im Laufe des zweiten Quartals geringfügig von 2,6 auf 2,7 Monate, und die Kapazitätsauslastung war mit 86,3% so hoch wie letztmals im Jahr 2000. Andererseits verlor die Nachfrage den Ergebnissen zufolge zuletzt etwas an Schwung. Befragt nach ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate äußerten sich die Unternehmen weniger optimistisch als im Juni. Obwohl sie mit leicht nachlassenden Impulsen aus dem Exportgeschäft rechneten, wollten sie die Produktion erhöhen und vereinzelt auch neue Mitarbeiter einstellen. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen.

II.

Bereits den achten Monat in Folge besserte sich die Geschäftslage im **Vorleistungsgütergewerbe**. Im Juli wurde sie angesichts erneut gestiegener Auftragsbestände von per saldo jedem dritten Unternehmen als »gut« bezeichnet. Die Kapazitätsauslastung war im Juni deutlich gestiegen und übertraf mit 85,8% den Vorjahreswert um 5 Prozentpunkte. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven ließ dagegen weiter nach. Die **Investitionsgüterproduzenten** waren nach wie vor überaus zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Die Kapazitätsauslastung erreichte 90% und war damit so hoch wie letztmals vor acht Jahren. Deutlich weniger optimistisch waren die Unternehmen aber, was die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr angeht. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten in der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) erhöhte sich gegenüber März (82,4%) spürbar auf 84,3%. Die Firmen waren unverändert zufrieden mit ihrer Situation, angesichts nahezu stagnierender Auftragseingänge blickten sie aber deutlich weniger zuversichtlich nach vorn. Preisanhebungen hielten sie kaum für durchsetzbar. Im Gegensatz zu den anderen Sektoren verringerte sich die Kapazitätsauslastung im **Ernährungsgewerbe** von 79,5% (März) auf 76,9% (Juni). Die Unternehmen waren aktuell eher unzufrieden mit ihrer Situation, in den Geschäftserwartungen machte sich aber wieder Zuversicht breit.

III.

Die *chemische Industrie* meldete erneut kräftig gestiegene Auftragsbestände. 97% der befragten Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als »gut« oder »befriedigend«. In ihren Geschäftserwartungen waren sie sogar noch etwas optimistischer als im Juni. Auch in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* nahm die Nachfrage zu. Die Unternehmen konnten die Verkaufspreise erhöhen und waren mit der Geschäftslage überaus zufrieden. Für die nächsten Monate rechneten sie aber mit einer nachlassenden Exportdynamik und

schätzten ihre Geschäftsaussichten deutlich weniger zuversichtlich ein. Der konjunkturelle Höhenflug des *Maschinenbaus* setzte sich auch im Juli fort: Die hervorragende Auftragslage bewegte die Unternehmen zu einer noch positiveren Beurteilung des Geschäftsverlaufs. Die Kapazitätsauslastung lag zuletzt bei gut 91%. Eine weitere Verbesserung der Situation in nächster Zeit konnten sich aber weniger Unternehmen vorstellen. An der sehr günstigen Geschäftslage in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich nichts Wesentliches geändert. Die Auftragsituation besserte sich noch einmal und ermöglichte den Unternehmen weitere Produktionssteigerungen. Eine Reihe von Firmen berichtete über Arbeitskräftemangel. Noch immer war der Optimismus in den Geschäftserwartungen sehr ausgeprägt, allerdings weniger als im Vormonat. Der *Fahrzeugbau* bewertete die Geschäftslage nicht mehr ganz so gut wie im Juni, und in den Geschäftserwartungen überwogen erstmals seit einem Jahr wieder die skeptischen Stimmen. Produktionserhöhungen waren kaum noch vorgesehen. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftssituation wiederum verbessert. Die Anlagen waren mit 83% erheblich besser ausgelastet als im März (75%), und die Produktionspläne standen weiter auf Expansion. Die Hersteller von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips beabsichtigten, neues Personal einzustellen. Angesichts der verschlechterten Auftragsituation war das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* weniger zufrieden mit der Geschäftslage, die Perspektiven für das zweite Halbjahr haben sich aber aufgehellt. Bei den Herstellern von *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftssituation bei erneut gestiegenen Auftragsbeständen noch einmal leicht verbessert. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ dagegen, auch für das Exportgeschäft, weiter nach. In der *Textil- und Bekleidungsindustrie* hat sich die Lage wieder verschlechtert, und auch die Geschäftsperspektiven trübten sich ein. Das Auslandsgeschäft dürfte nach Einschätzung der Konjunkturtestteilnehmer allerdings auch im nächsten Quartal eine wichtige Stütze der Geschäftstätigkeit sein. Die Geschäftslage im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich bei anhaltend schwungvoller Nachfrage erneut verbessert. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde gehäuft von einem Mangel an Rohstoffen berichtet. Ihre Geschäftsaussichten sahen die Firmen deutlich zuversichtlicher als im Juni.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im Juli geringfügig weniger freundlich als im Juni. Während die Unternehmen ihre Geschäftslage angesichts gestiegener Auftragsbestände erneut besser beurteilten, schätzten sie ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate bereits den dritten Monat hintereinander weniger zuversichtlich ein. Vor allem in den Exporterwartungen ließ der Optimismus nach. Dennoch waren die Produktionsplanungen nahezu unverändert auf Expansion ausgerichtet, und die Testteilnehmer kündigten vermehrt Preiserhöhungen an. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Juni mit 2,2 Monaten gegenüber März unverändert, die Kapazitätsauslastung nahm weiter auf 83,6% zu und war damit so hoch wie seit fünf Jahren nicht mehr.

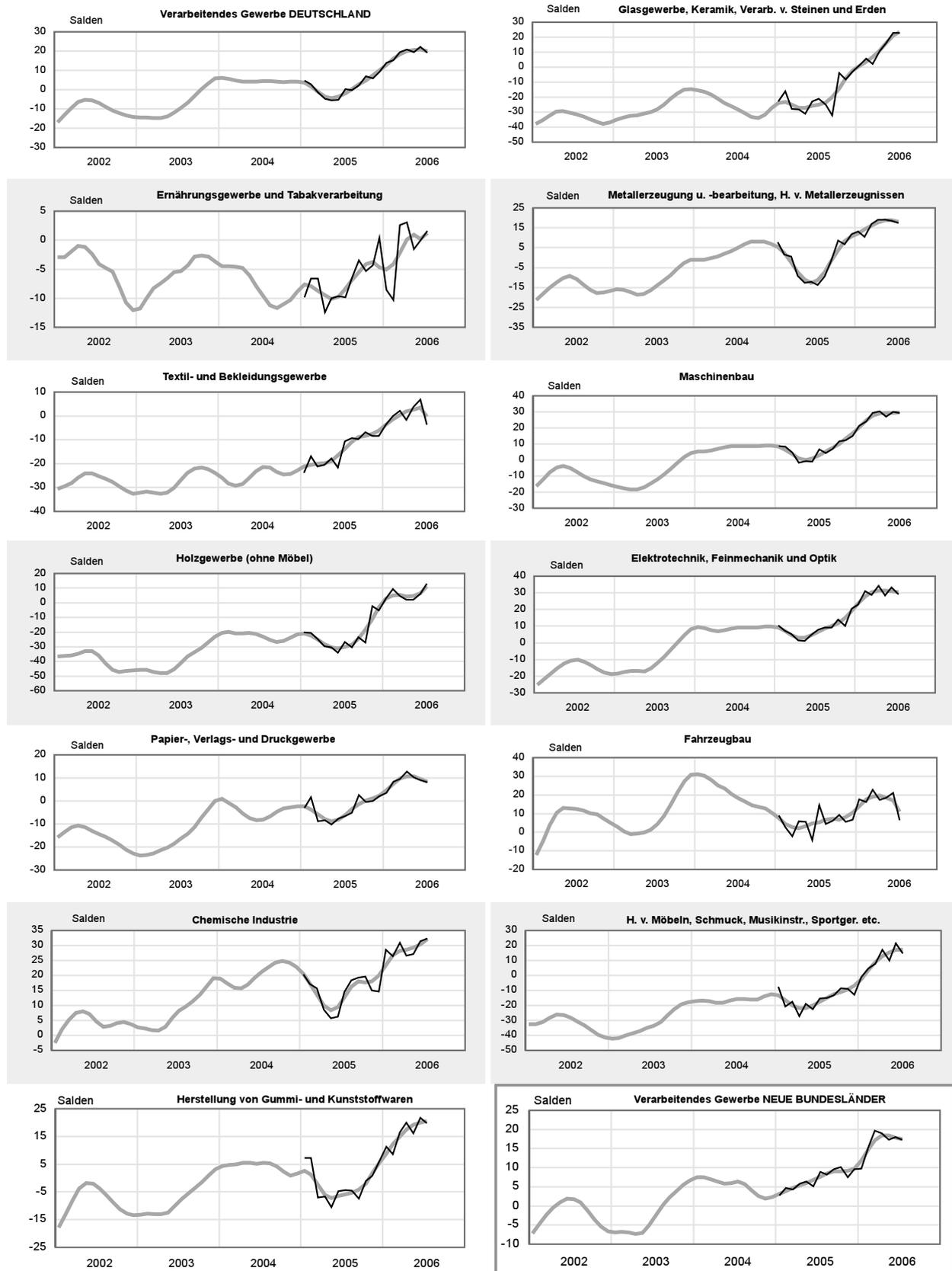
M.B.

Berichtsmonat: Juli 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen																																		
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate																													
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Gesamtlage im Juli 2006. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	Verhältnis-mäßig groß	ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Vorleistungsgüter	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	
Investitionsgüter	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Textil- und Bekleidungsgewerbe	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Ledergewerbe	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Holzgewerbe ohne Möbel	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Mineralverarbeitung	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Chemische Industrie	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Maschinenbau	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Fahrzeugbau	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	50	40	10	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40		

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

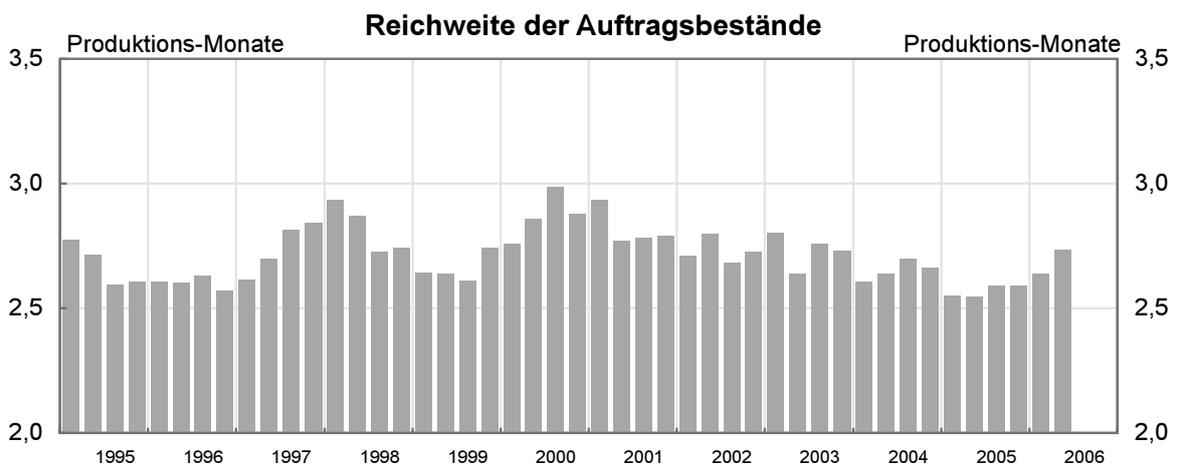
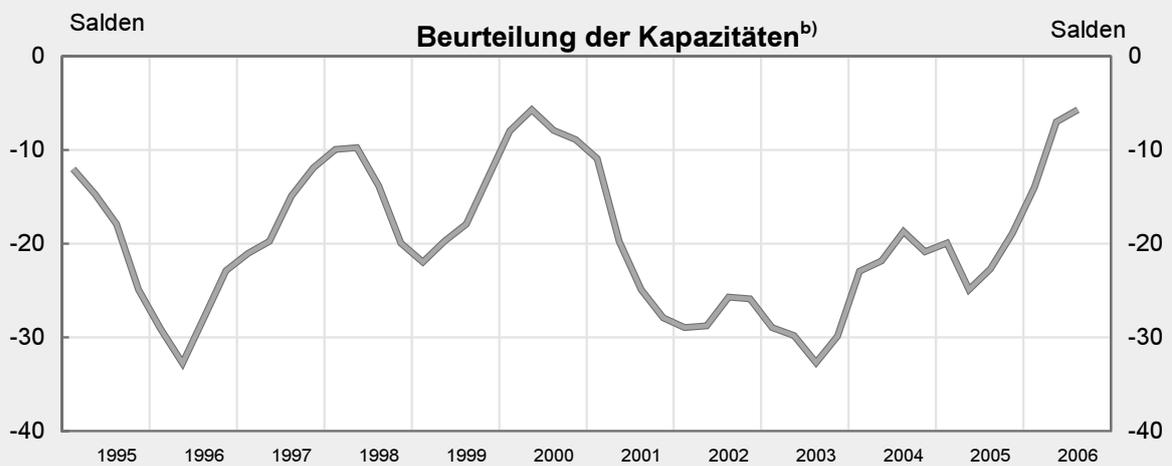
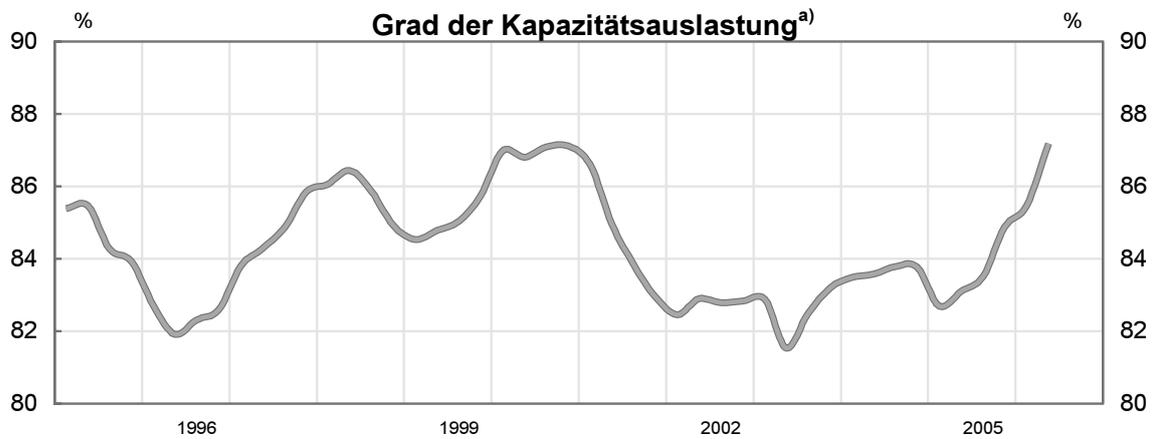
	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06
Verarbeitendes Gewerbe	0,2	-0,4	2,3	7,0	5,8	9,2	13,9	15,2	19,4	20,7	19,5	22,2	19,1
Verarbeitendes Gewerbe*	0,5	0,1	2,4	7,9	6,7	10,2	15,9	17,2	20,7	22,5	20,5	24,1	20,9
Vorleistungsgüter	-3,9	-0,9	0,4	7,1	6,1	10,2	17,9	18,4	21,6	22,9	23,7	24,9	23,4
Investitionsgüter	8,1	3,7	6,1	11,5	9,1	12,7	16,7	19,5	23,0	23,1	20,9	24,2	19,3
Konsumgüter*	-0,1	-2,3	0,6	1,6	-0,6	0,9	8,7	12,0	15,6	18,0	13,6	18,5	14,9
Gebrauchsgüter	-1,9	-9,2	-8,6	-4,0	-5,8	-6,3	6,8	15,5	19,0	26,6	22,2	29,0	19,1
Verbrauchsgüter*	0,7	0,9	6,3	5,1	2,7	4,7	10,6	9,8	13,1	12,7	8,5	12,7	12,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-9,8	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,4	-8,6	-10,3	2,6	3,0	-1,5	-0,1	1,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-10,6	-9,3	-9,8	-6,8	-8,5	-8,5	-3,6	0,0	2,2	-1,6	3,8	6,9	-3,8
Ledergewerbe	-10,8	-13,6	-2,1	-1,4	-3,5	4,9	11,2	4,4	0,6	5,4	-1,8	-1,6	-7,0
Holzgewerbe	-26,9	-30,5	-23,3	-27,1	-2,3	-5,2	2,7	9,5	4,8	2,0	2,2	6,2	13,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-6,5	-5,2	2,6	-0,4	0,0	2,1	3,4	8,3	9,6	12,9	10,2	9,0	8,2
Mineralölverarbeitung	4,8	-6,0	30,8	26,2	17,6	46,1	34,4	40,7	52,9	50,3	47,8	40,3	45,6
Chemische Industrie	14,5	18,5	19,3	19,6	14,9	14,7	28,5	26,5	30,9	26,6	27,1	31,4	32,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-4,4	-4,5	-7,4	-1,1	0,8	6,1	11,2	8,6	16,5	19,9	16,1	21,7	19,9
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-21,2	-24,9	-32,2	-3,9	-8,2	-2,8	1,2	5,6	2,3	10,6	16,2	23,0	22,7
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-13,8	-9,5	-1,6	8,6	6,8	11,8	13,3	10,4	16,8	19,2	19,0	18,6	17,6
Maschinenbau	6,7	4,5	6,9	11,7	12,4	15,0	21,2	24,1	29,3	30,3	27,1	30,1	29,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,0	9,3	9,2	13,9	10,3	20,3	23,1	30,9	28,6	34,1	28,5	33,1	29,0
Fahrzeugbau	14,4	4,5	6,1	9,3	5,6	6,8	17,6	16,3	22,9	17,3	18,4	21,0	6,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-15,2	-15,1	-13,1	-8,7	-8,9	-12,7	-1,0	4,8	7,9	17,3	10,1	21,6	14,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,9	8,2	9,5	10,2	7,5	9,6	9,7	15,3	19,7	19,0	17,3	17,9	17,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	82,9	83,2	83,2	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,5	83,2	83,5	83,6	83,8	83,8	82,7	83,1	83,5	84,9	85,5	87,2	
Vorleistungsgüter	80,2	81,1	81,9	82,1	82,6	82,3	80,2	80,8	81,9	83,4	83,7	85,8	
Investitionsgüter	85,7	86,2	86,2	86,8	86,5	86,7	86,5	86,9	87,0	87,7	88,6	90,0	
Konsumgüter*	80,8	81,3	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,6	79,4	81,4	82,4	84,3	
Gebrauchsgüter	81,4	80,3	79,6	79,0	80,7	81,3	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	85,6	
Verbrauchsgüter*	80,4	81,9	82,3	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,6	80,0	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,2	76,3	79,6	79,5	76,9	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,4	83,2	82,3	79,3	82,0	82,7	82,6	82,9	82,2	83,5	84,6	86,3	
Ledergewerbe	84,0	79,3	87,5	81,1	79,2	83,7	82,6	85,6	82,1	83,3	82,1	87,2	
Holzgewerbe	78,0	79,4	75,8	77,1	77,1	77,4	78,0	77,2	77,3	82,8	84,2	81,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,1	84,0	85,1	84,9	83,8	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	
Chemische Industrie	81,3	84,5	86,1	84,0	84,2	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,3	84,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,0	80,7	81,2	80,5	82,2	79,7	77,1	78,0	78,7	80,3	80,8	83,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	73,6	72,1	74,4	74,4	73,2	68,1	73,7	76,7	76,8	74,6	83,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,0	82,1	82,5	83,5	84,2	83,7	81,3	81,2	81,8	84,0	85,8	86,8	
Maschinenbau	84,0	85,0	84,8	85,4	87,0	87,1	86,5	86,8	86,9	87,5	89,5	91,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,3	79,8	80,9	81,2	82,0	82,0	80,5	81,0	82,6	84,5	83,9	86,2	
Fahrzeugbau	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,0	78,5	78,8	79,4	78,8	79,2	79,1	78,0	77,6	80,1	82,4	83,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,0	83,4	81,1	81,8	81,5	81,9	80,1	82,7	81,1	82,5	82,7	83,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	28,9	22,1	20,6	19,6	20,9	20,1	24,7	21,5	18,9	15,2	9,8	7,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	29,9	22,9	21,8	18,7	20,9	19,9	24,9	22,7	18,9	14,0	7,0	5,7	
Vorleistungsgüter	29,8	26,0	24,3	20,7	20,8	17,9	27,3	26,7	20,8	15,0	6,4	1,7	
Investitionsgüter	26,8	18,2	16,2	13,3	17,8	17,2	21,3	17,3	13,8	11,2	6,5	7,3	
Konsumgüter*	36,3	27,6	21,6	29,8	30,3	31,6	23,8	26,8	23,3	21,6	15,3	15,8	
Gebrauchsgüter	36,3	30,3	29,1	33,6	39,3	35,3	34,1	35,6	28,3	28,3	17,1	16,6	
Verbrauchsgüter*	35,2	25,3	17,3	28,3	26,2	29,3	18,7	22,3	21,2	17,3	14,4	15,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,2	10,3	13,6	23,7	17,2	21,3	12,9	16,7	25,2	21,3	24,6	13,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	27,6	30,8	38,7	39,4	37,6	34,8	30,7	26,4	33,6	30,8	23,7	27,4	
Ledergewerbe	47,4	38,0	28,1	32,9	37,4	36,0	41,4	27,9	30,4	20,0	20,0	20,9	
Holzgewerbe	44,1	48,2	32,7	28,6	50,1	43,2	45,2	49,6	42,1	27,3	29,2	22,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	36,4	26,5	21,6	19,4	21,4	20,5	24,6	19,3	11,4	16,5	14,6	14,3	
Chemische Industrie	14,6	15,6	6,1	12,1	10,6	10,6	14,1	12,1	11,6	0,7	1,1	-3,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	24,9	25,4	20,6	25,8	17,9	15,4	30,9	22,8	23,8	18,4	10,6	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38,6	45,8	43,1	44,6	46,6	47,8	40,3	44,6	34,6	30,9	21,7	12,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	28,6	14,9	17,8	12,3	13,6	16,9	27,8	34,2	25,6	14,9	8,8	-1,8	
Maschinenbau	26,4	24,1	16,6	14,8	15,4	12,1	19,6	14,8	9,4	7,2	-0,3	-1,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	32,6	26,3	28,4	22,3	25,6	21,3	22,4	16,3	9,6	13,3	-2,4	6,3	
Fahrzeugbau	29,2	12,5	15,0	10,7	18,2	15,5	21,1	17,7	20,2	14,5	12,3	15,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	68,2	55,3	43,1	52,5	42,2	47,3	51,2	54,5	48,2	37,3	32,5	26,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,4	8,4	11,2	12,3	12,4	18,4	18,3	10,3	10,4	16,4	8,4	5,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/03	12/03	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	
Vorleistungsgüter	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	
Investitionsgüter	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	
Konsumgüter*	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	
Gebrauchsgüter	1,2	1,4	1,4	1,3	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	2,8	
Ledergewerbe	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	
Chemische Industrie	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,9	2,6	2,6	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	
Maschinenbau	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	
Fahrzeugbau	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

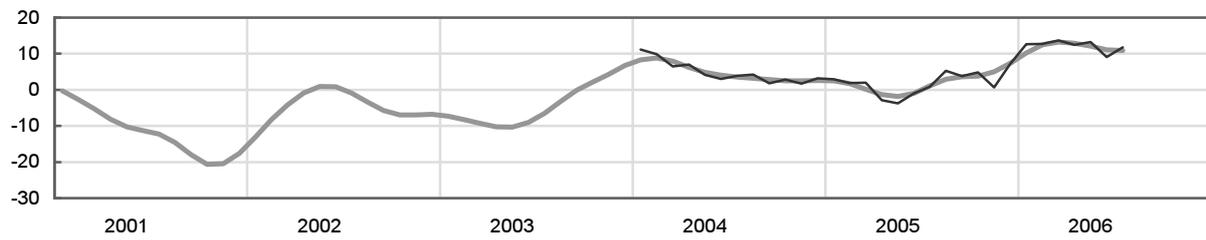
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

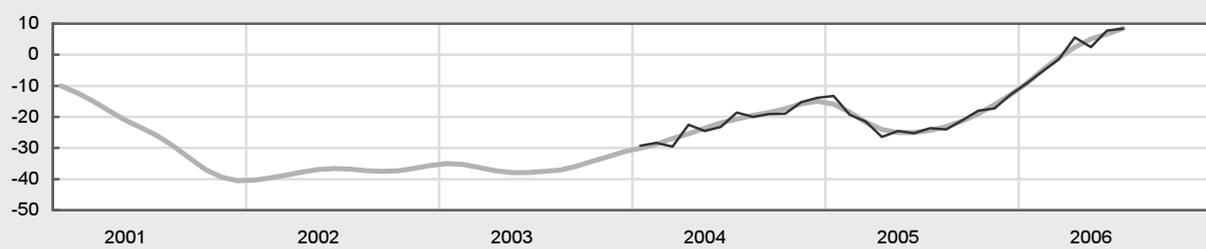
Salden

Produktionspläne



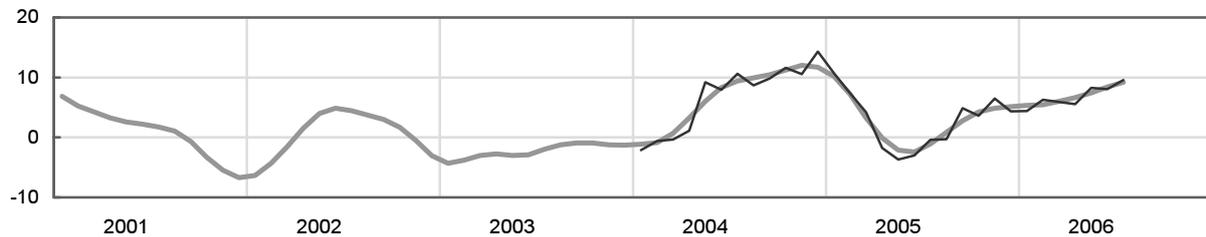
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



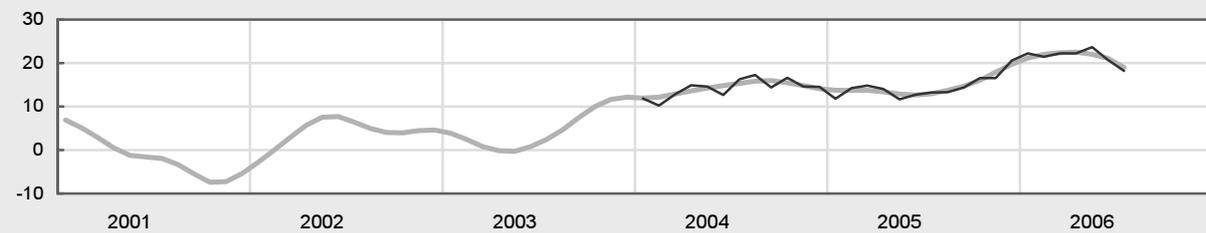
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

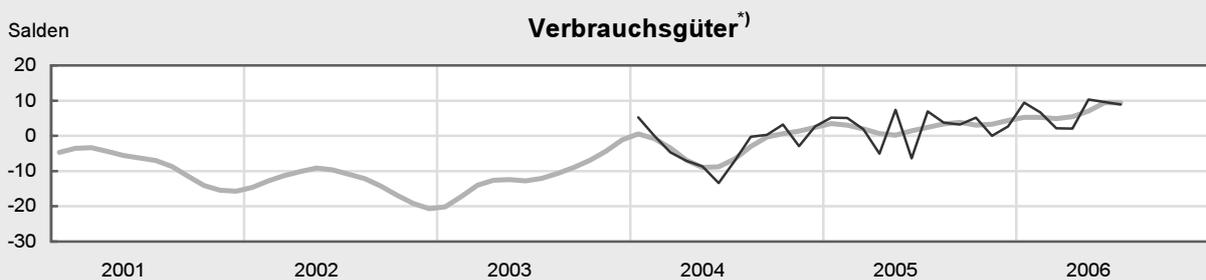
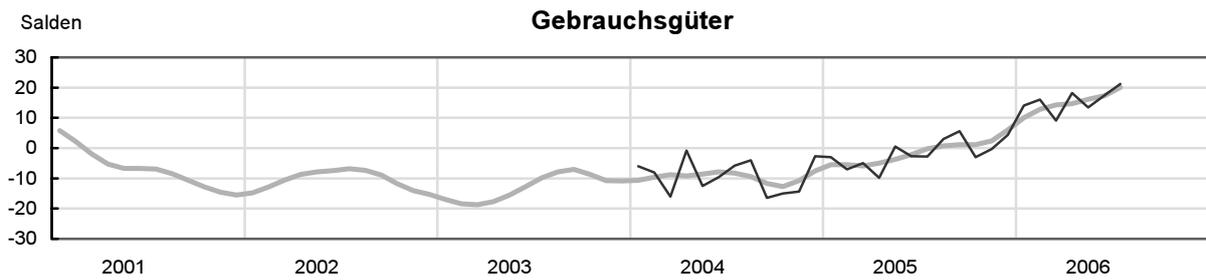
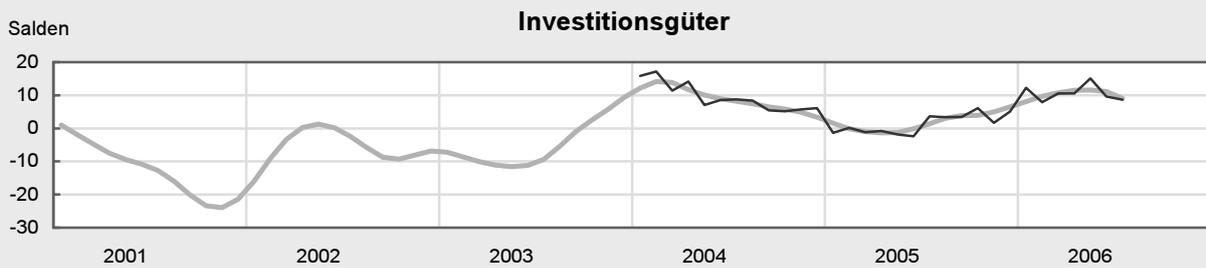
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

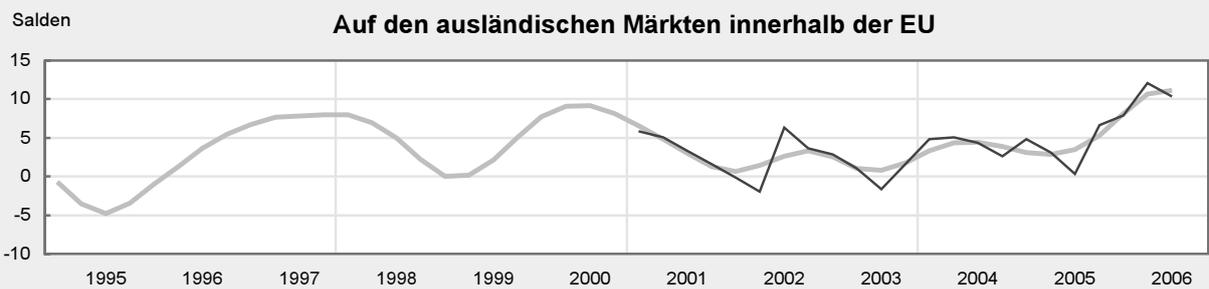
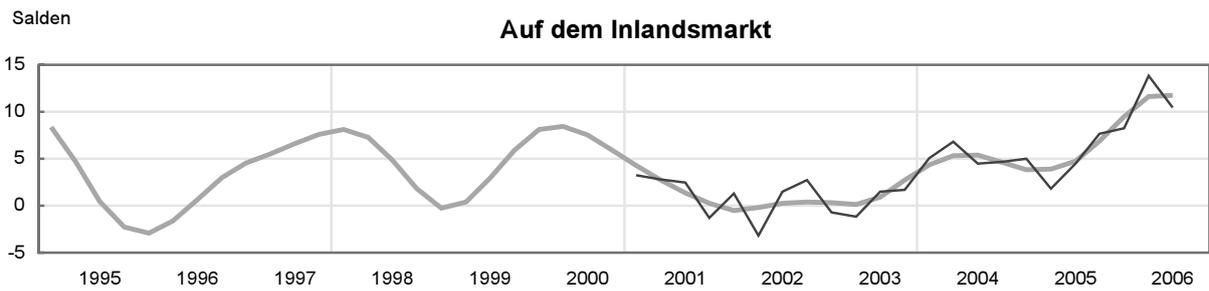


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/03	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	
	T+I	1,1	3,6	4,1	4,6	2,1	2,5	0,1	1,6	6,1	4,6	12,1	7,6	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,3	3,5	4,7	4,9	2,7	0,4	2,7	-0,1	0,7	5,6	12,7	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	-7,3	-12,8	-2,0	1,5	2,7	-7,8	-1,0	0,5	4,7	2,3	12,1	0,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	
	T+I	3,0	6,7	10,5	4,3	7,0	6,6	2,5	5,3	10,0	11,1	15,6	17,3	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	3,7	6,1	7,5	3,4	4,7	9,0	1,6	-0,6	11,7	9,3	9,6	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,1	-6,6	6,2	2,1	4,1	0,3	1,2	1,0	8,1	11,8	10,2	10,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	
	T+I	-0,6	5,5	5,7	2,0	-2,6	8,5	2,7	13,0	5,4	14,6	24,7	11,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	
innerhalb der EU	T+I	6,0	3,8	1,6	1,3	-1,0	5,8	-0,4	10,3	11,0	8,9	13,6	22,3	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,2	5,6	-1,4	8,6	0,2	-0,4	3,6	5,6	11,2	9,7	7,6	9,6	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	
	T+I	-1,1	3,1	3,3	-1,3	2,9	3,0	6,3	3,7	10,9	9,3	9,3	5,7	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	-1,0	-0,9	4,3	4,1	0,9	8,2	2,3	6,1	8,3	12,2	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,1	-6,1	0,3	3,5	6,1	2,8	9,3	5,5	9,1	4,9	12,3	5,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Hohe Geräteauslastung

I.

Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des Bauhauptgewerbes beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage im Juli etwas besser als im Juni; bei den Geschäftserwartungen hat sich der Anteil der skeptischen Urteile allerdings ein wenig erhöht. Bei lebhafter Bauproduktion erreichte die Geräteauslastung 70% (saison- und witterungsbereinigt); sie lag damit um 7 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bausparten konstant; mit 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) war sie knapp einen halben Monat größer als vor Jahresfrist (2,3 Monate). Nur ein Fünftel der Testfirmen erachtete die Auftragsbestände als unzureichend; vor einem halben Jahr waren es doppelt so viele. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Juli weiter heraufgesetzt werden konnten. Nach Meinung der Testteilnehmer dürften sich in den nächsten Monaten die Spielräume für Preisanhebungen sogar vergrößern. Wie bereits in den Vormonaten beabsichtigten nur noch wenige Unternehmen ihren Beschäftigungsstand zu reduzieren: Im Berichtsmonat gingen per saldo 8% von einer Verringerung des Personalbestands in den nächsten Monaten aus.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die aktuelle Geschäftslage wurde in allen drei Teilsparten günstiger beurteilt als im Juni, die Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren jedoch nicht ganz so zuversichtlich, was ausschließlich aus zunehmender Skepsis im Wohnungsbau resultierte. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten betrug im Berichtsmonat 66% – vor einem Jahr waren es lediglich 59%. Nur drei von zehn Firmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit, ein Fünftel wegen Auftragsmangel (Juli 2005: 39%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im Wohnungsbau von 2,2 auf 2,3 Monate, schrumpften im gewerblichen Hochbau von 3,1 auf 3,0 Monate und stagnierten im öffentlichen Hochbau bei 2,2 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,6 Produktionsmonate; vor Jahresfrist lagen die Auftragspolster bei nur 2,2 Monaten. Aus Sicht der Testteilnehmer hat sich die Auftragsituation damit im Verlauf der letzten Monate verbessert. Lediglich ein Viertel klagte nach wie vor über zu geringe Auftragsbestände – im Juni 2005 waren es noch rund 60%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise im Berichtsmonat angehoben; in den nächsten Monaten dürften die Preise kräftiger klettern.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen schätzten ihre aktuelle Situation zwar ähnlich ein wie im Juni, die Skepsis in der Einschätzung der künftigen Entwicklung hat aber wieder an Gewicht gewonnen. Die Meldungen über Beeinträchtigungen der Bautätigkeit waren geringer als im Hochbau, was vor allem daran lag, dass

nur jeder siebente Testteilnehmer über Auftragsmangel klagte (Juli 2005: 31%). Die Geräteauslastung erreichte wie im Vormonat 70%. Der Maschinenpark war damit um 7 Prozentpunkte besser ausgelastet als im Juli 2005. Die Auftragsbestände verharrten sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau bei 2,6 bzw. 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 2,8 Monate (Juli 2005: 2,4 Monate). Den Testergebnissen zufolge zogen die Preise im Berichtsmonat an. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit einer moderaten Fortsetzung des Preisanstiegs.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

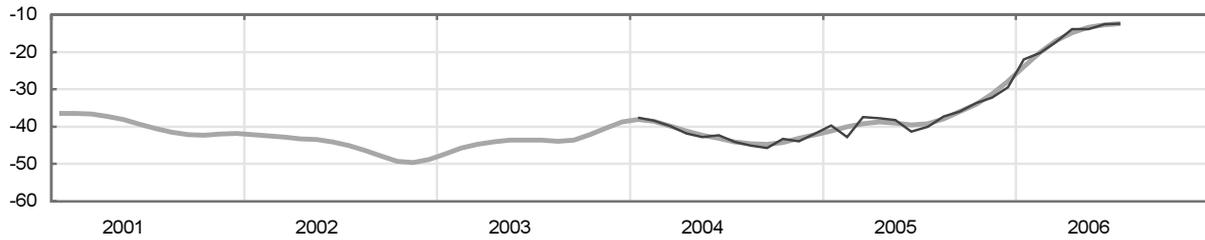
In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Einer leichten Verbesserung der Geschäftslage – die ausschließlich vom Hochbau herrührte – stand eine Eintrübung der Perspektiven gegenüber. Die Kapazitätsauslastung betrug bei lebhafter Bautätigkeit 75%; vor einem Jahr waren die Geräte nur zu 67% ausgelastet gewesen. Der Umfang der Behinderungen war merklich geringer als vor Jahresfrist (30% gegenüber 42% im Juli 2005). Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass erneut nur 20% der befragten Firmen über Auftragsmangel berichteten, obwohl die Auftragsbestände schrumpften; lediglich in den beiden kleinsten Bausparten war eine geringfügige Erhöhung (öffentlicher Hochbau) bzw. eine Stagnation (sonstiger Tiefbau) zu verzeichnen. Der Preisanstieg verstärkte sich; für die nächsten Monate gingen die Unternehmen ebenfalls von leichten Preiserhöhungsmöglichkeiten aus.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

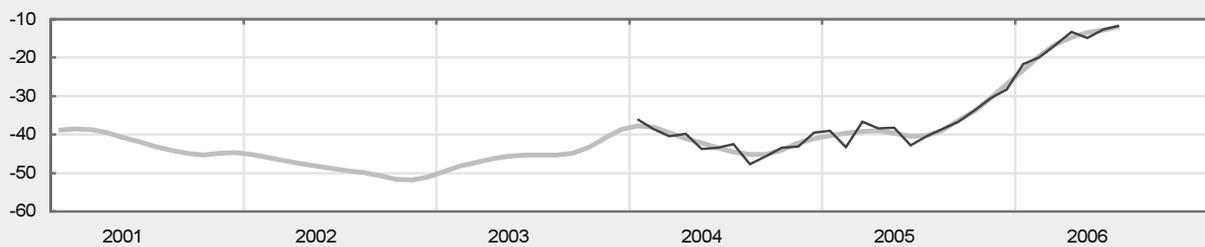
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



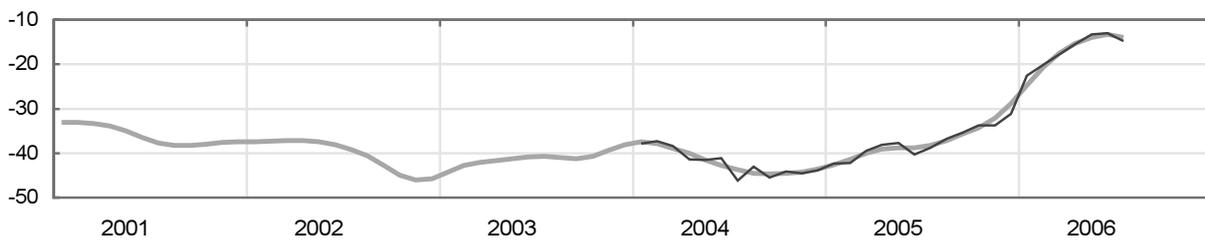
Salden

Hochbau



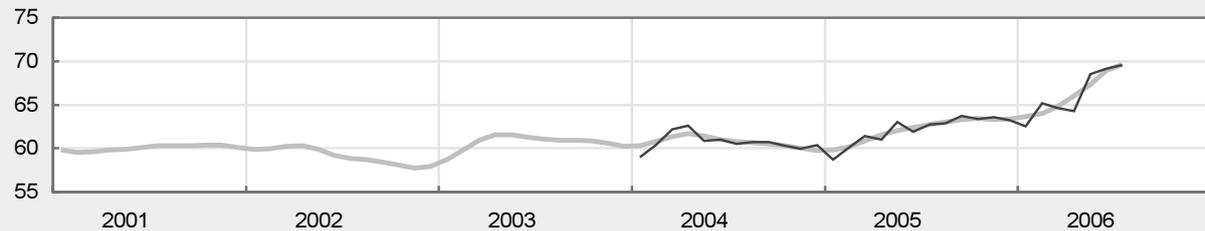
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



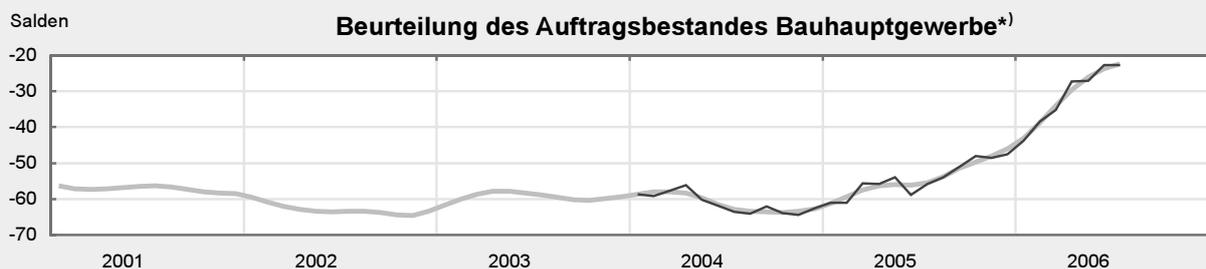
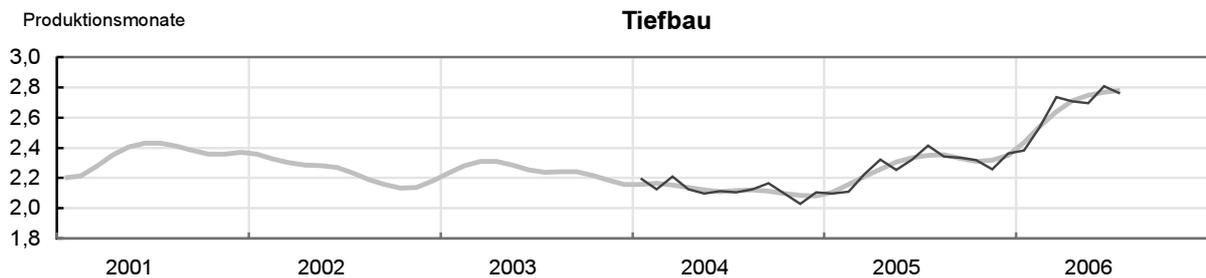
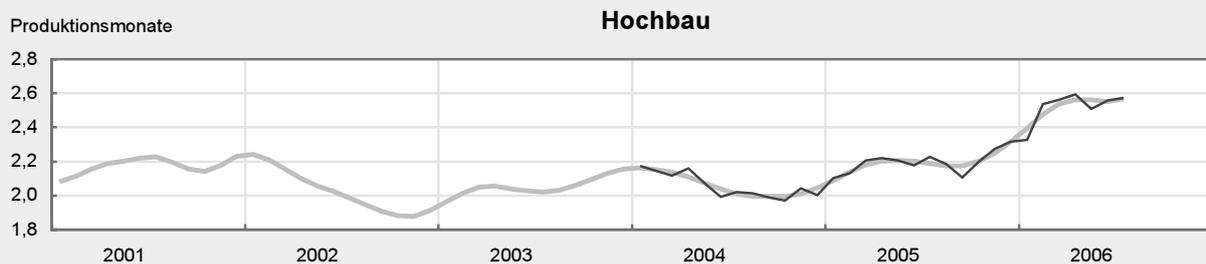
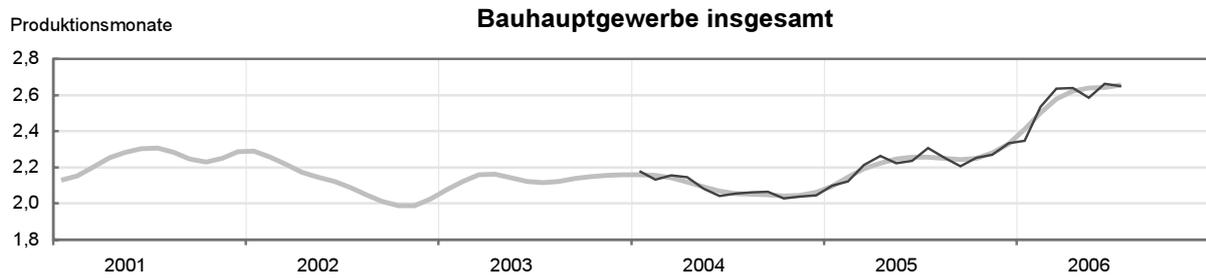
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

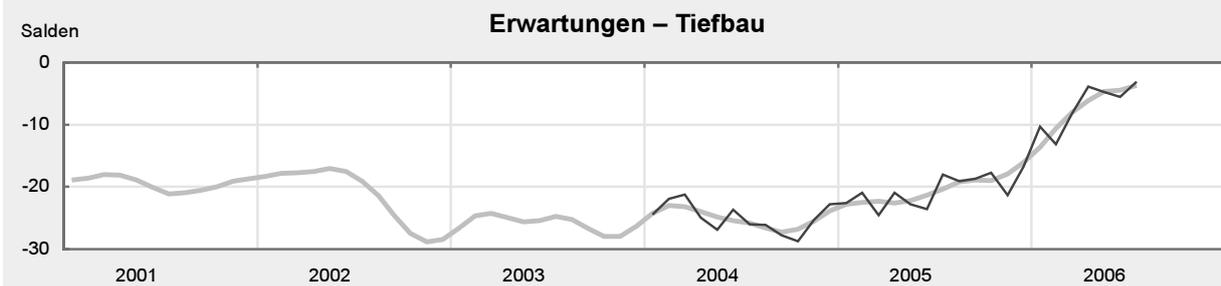
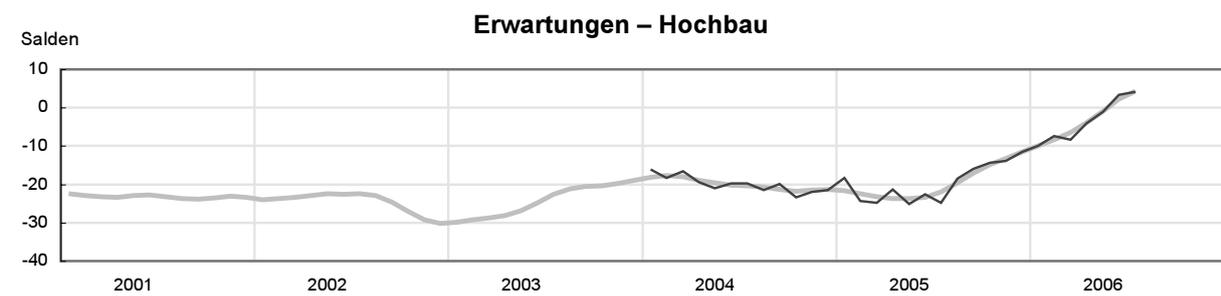
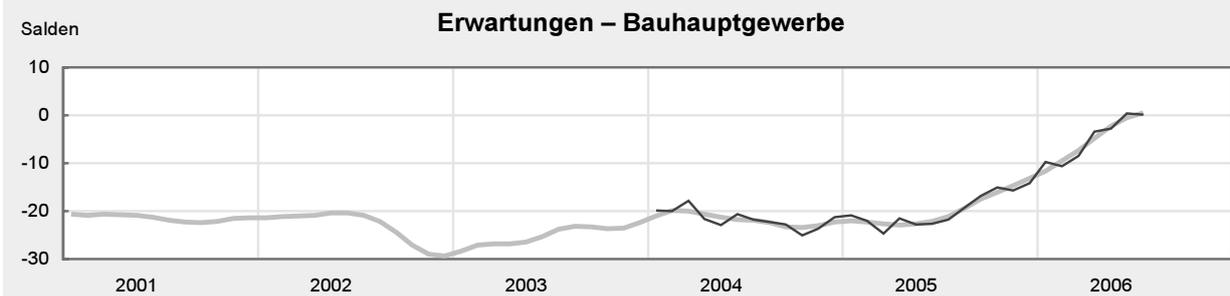
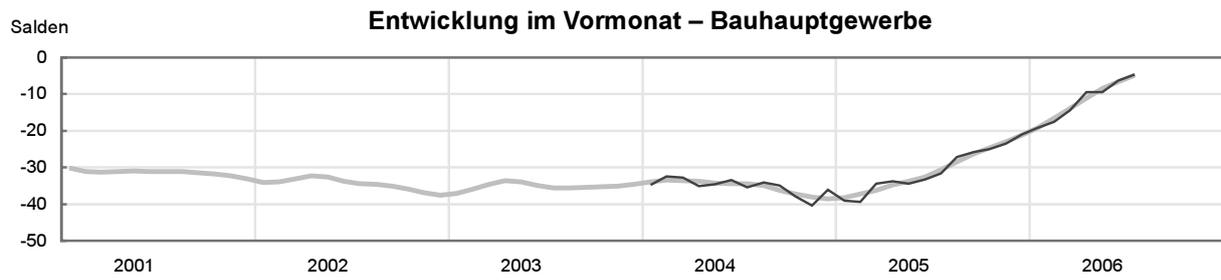


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,7	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1
	T+I	-40,1	-37,4	-35,9	-33,6	-32,2	-29,5	-22,0	-20,2	-17,4	-13,9	-13,9	-12,7	-12,5
Geschäftslage	U	-51,0	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0
	T+I	-55,4	-50,8	-50,3	-48,9	-47,6	-46,3	-41,9	-39,1	-38,0	-30,3	-26,5	-21,3	-19,5
Geschäftslage	U	-21,0	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0
	T+I	-23,2	-22,7	-20,1	-16,8	-15,3	-11,0	0,4	0,8	5,9	4,1	-0,4	-3,6	-5,2
Auftragsbestand	U	-14,0	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0
	T+I	-23,7	-18,6	-20,3	-17,3	-23,1	-20,4	-21,5	-7,4	-0,5	7,2	-1,8	0,8	-7,8
Auftragsbestand	U	-50,0	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0
	T+I	-55,7	-54,0	-51,0	-48,0	-48,6	-47,5	-43,7	-38,4	-35,2	-27,3	-27,1	-22,7	-22,8
Bautätigkeit	U	3,0	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0
	T+I	-18,5	-18,1	-13,9	-16,9	-17,4	-14,2	-12,3	-3,9	5,4	10,7	6,4	2,6	-2,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,9	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7
	T+I	62,7	62,9	63,7	63,4	63,6	63,2	62,5	65,2	64,6	64,3	68,5	69,2	69,5
Baupreise	U	-17,0	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0
	T+I	-21,8	-19,3	-16,8	-15,1	-15,6	-14,2	-9,7	-10,7	-8,5	-3,4	-2,8	0,4	0,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,3	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1
	T+I	-38,9	-36,7	-35,4	-33,8	-33,7	-31,1	-22,6	-20,2	-17,7	-15,4	-13,3	-13,0	-14,7
Geschäftslage	U	-51,0	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0
	T+I	-54,0	-51,4	-49,8	-49,2	-49,8	-50,0	-43,2	-39,6	-41,8	-31,2	-27,0	-21,5	-21,1
Geschäftslage	U	-18,0	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0
	T+I	-22,1	-20,5	-19,5	-16,7	-16,0	-9,7	0,8	1,7	9,9	1,9	1,5	-4,1	-8,2
Auftragsbestand	U	-7,0	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0
	T+I	-16,4	-16,5	-17,1	-19,3	-22,5	-17,1	-19,1	-0,4	4,6	10,8	1,2	2,5	-8,4
Auftragsbestand	U	-49,0	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0
	T+I	-53,2	-53,2	-48,4	-45,4	-48,6	-47,0	-43,8	-39,6	-33,1	-25,4	-21,7	-17,8	-19,2
Bautätigkeit	U	12,0	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0
	T+I	-15,1	-15,8	-6,5	-10,5	-9,9	-11,1	-7,8	9,2	19,9	13,8	12,1	7,6	-1,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,4	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2
	T+I	63,3	63,4	64,5	63,3	64,0	63,4	62,9	66,0	65,8	64,5	68,5	69,6	70,0
Baupreise	U	-11,0	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0
	T+I	-18,1	-19,1	-18,7	-17,7	-21,3	-16,8	-10,3	-13,1	-8,3	-3,9	-4,8	-5,6	-3,1
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-37,1	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6
	T+I	-40,5	-38,6	-36,7	-33,6	-30,5	-28,3	-21,6	-19,9	-16,8	-13,3	-14,9	-12,7	-11,8
Geschäftslage	U	-51,0	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-43,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0
	T+I	-56,2	-52,2	-51,1	-48,3	-45,3	-42,8	-41,5	-38,4	-34,8	-29,0	-26,0	-20,8	-18,2
Geschäftslage	U	-22,0	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0
	T+I	-23,0	-23,7	-20,9	-17,5	-14,4	-12,5	0,7	0,9	3,2	4,0	-2,9	-4,3	-5,1
Auftragsbestand	U	-20,0	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0
	T+I	-29,5	-21,9	-24,1	-18,9	-22,7	-22,8	-21,1	-10,7	-4,9	2,2	-3,7	-1,2	-7,5
Auftragsbestand	U	-52,0	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0
	T+I	-58,6	-57,2	-55,3	-51,7	-47,6	-49,3	-42,8	-37,0	-36,7	-27,2	-29,3	-24,5	-24,6
Bautätigkeit	U	-5,0	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0
	T+I	-23,3	-20,0	-19,7	-22,6	-20,8	-17,1	-13,3	-11,9	-2,9	9,3	0,1	-0,1	-2,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,4	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2
	T+I	59,4	59,7	59,6	59,6	59,9	60,2	59,6	63,1	62,7	62,9	65,6	67,0	66,3
Baupreise	U	-21,0	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0
	T+I	-24,8	-18,5	-16,0	-14,3	-14,0	-11,5	-9,9	-7,4	-8,4	-4,1	-1,1	3,3	4,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-31,0	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0
	T+I	-35,2	-36,4	-29,7	-33,9	-31,1	-28,2	-18,2	-15,1	-8,9	-10,0	-10,1	-14,3	-14,2
Geschäftslage	U	-44,0	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0
	T+I	-47,8	-48,4	-38,3	-40,4	-40,4	-40,9	-35,5	-27,7	-29,3	-19,9	-21,0	-16,5	-14,8
Geschäftslage	U	-17,0	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0
	T+I	-21,6	-23,5	-20,7	-27,2	-21,2	-14,5	0,8	-1,5	13,9	0,5	1,5	-12,1	-13,6
Auftragsbestand	U	-5,0	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0
	T+I	-20,7	-25,9	-22,3	-21,3	-25,4	-20,1	-25,4	2,6	11,0	21,6	-5,2	1,4	-11,7
Auftragsbestand	U	-41,0	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0
	T+I	-47,1	-54,5	-45,1	-40,2	-43,5	-43,5	-38,9	-29,9	-26,9	-17,0	-21,5	-20,7	-23,1
Bautätigkeit	U	13,0	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0
	T+I	-11,6	-24,1	-12,7	-8,9	-15,3	-12,6	-22,8	-0,4	21,5	28,2	25,7	11,2	1,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	72,8	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6
	T+I	66,9	68,3	69,8	69,6	69,2	68,1	63,1	65,2	67,7	66,3	74,4	74,8	74,7
Baupreise	U	-13,0	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0
	T+I	-20,0	-21,7	-19,1	-25,7	-28,8	-21,7	-17,8	-13,1	-9,9	-2,9	-9,2	-8,1	-7,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Verbesserte Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima besserte sich im Juli nach der leichten Verschlechterung im Juni wieder. Die Unternehmen schätzten sowohl die Geschäftslage als auch die Entwicklung in den kommenden Monaten vermehrt positiv ein. Die Lagerbestände wurden weniger oft als zu hoch bezeichnet. Die insgesamt günstige Stimmung dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Sie beabsichtigten, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Beschäftigtenpläne deuten auf eine leichte Zunahme des Personalbestands hin. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt damit, die Verkaufspreise, die seit Jahresbeginn kontinuierlich gestiegen sind, weiter anheben zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** behielten die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage ähnlich wie im Juni die Oberhand. Die Aussichten haben sich weiter aufgehellt. Der Großhandel mit *NE-Metallen* und *NE-Metall-Halbzeug* bewertete seine aktuelle Geschäftslage bei lebhafter Nachfrage unverändert als gut. Die Lager waren weitgehend geräumt. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer Geschäftsbelebung aus und beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Eisen*, *Stahl*, *Eisen- und Stahlhalbzeug* überwogen auch im Juli die positiven Urteile zur Geschäftslage. Vereinzelt kam es zu Lieferengpässen. Da die Firmen auch für die nächsten Monate mit einem regen Geschäftsverlauf rechneten, planten sie höhere Bestellungen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Aus dem Großhandel mit *Maschinen*, *Ausrüstungen* und *Zubehör* kamen wieder etwas häufiger Meldungen über eine günstige Geschäftslage. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen nicht mehr ganz so oft wie im Juni von einer Besserung aus, sahen aber zunehmend Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Der Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* berichtete auch im Juli über eine gute Geschäftslage. Die Lagerbestände erwiesen sich bei lebhafter Nachfrage als zu gering. Da sich die Aussichten aufhellten, wollten die Unternehmen höhere Bestellungen erteilen als vor einem Jahr. In allen bauabhängigen Großhandelssparten dominierten hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage die positiven Meldungen. Das gilt insbesondere für den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* sowie für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas Wasser, Heizung*. In beiden Sparten erwarteten die Unternehmen besonders häufig eine Besserung der Geschäftslage und rechneten damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Auch der Großhandel mit *Holz*, *Baustoffen*, *Anstrichmitteln* und *Sanitärkeramik*, in dem die positiven Meldungen zur Geschäftslage inzwischen ebenfalls deutlich in der Überzahl sind, ging von einer weiteren Geschäftsbelebung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wird sich an der insgesamt zufriedenstellenden Situation nach Ansicht der Testteilnehmer auch in den nächsten Monaten nur wenig ändern.

Im **Gebrauchsgütersektor** besserte sich die Geschäftslage deutlich. Die Firmen sahen vermehrt optimistisch in die Zukunft. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten*, *Lampen* und *Leuchten* erholten sich von dem schwächeren Juni-Geschäft wieder und beurteilten ihre aktuelle Situation weit überwiegend als gut. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einer Fortsetzung des lebhaften Geschäftsverlaufs und steigenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur derzeitigen Geschäftslage nicht mehr so günstig aus wie im Juni. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen aber unvermindert optimistisch entgegen und haben ihre Bestellpläne weiter nach oben korrigiert. Der Großhandel mit *Haushaltswaren*, *Glaswaren* und *keramischen Erzeugnissen* war mit der Geschäftslage wieder häufiger unzufrieden. Bei schleppendem Geschäftsverlauf blieben die Lagerbestände hoch. Da sich auch weiterhin keine Besserung abzeichnet, blieben die Unternehmen zurückhaltend in ihren Bestellplänen.

Im **Verbrauchsgütersektor** verschlechterte sich die Geschäftslage. Sie wurde nun überwiegend negativ bewertet. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben die skeptischen Meldungen allerdings erheblich an Gewicht verloren. Der Großhandel mit *Bekleidung* äußerte sich noch häufiger als bisher unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen zwar von einer Belebung aus, blieben in ihren Bestellplänen jedoch restriktiv. Als verbessert, wenn auch bei weitem noch nicht zufriedenstellend beurteilten die *Schuhgroßhändler* ihre aktuelle Lage. Daran wird sich nach ihrer Auffassung auch im zweiten Halbjahr nur wenig ändern. Eine Verschlechterung der Geschäftslage konstatierte der Großhandel mit *Schreibwaren* und *Bürobedarf*. Die Unternehmen haben auch ihre Erwartungen deutlich zurückgeschraubt und sahen nun kaum noch Chancen für eine Aufwärtsentwicklung. Der Großhandel mit *pharmazeutischen*, *medizinischen* und *orthopädischen Erzeugnissen* beurteilte seine Geschäftslage weniger negativ als im Vormonat. Der Lagerdruck ließ leicht nach. Die Aussichten haben sich aufgehellt. Vermehrt positiv beurteilte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen* und *Körperpflegemitteln* seine aktuelle Geschäftslage. Da zu hohe Lagerbestände weitgehend abgebaut werden konnten und die Firmen keine wesentliche Änderung der günstigen Geschäftssituation erwarteten, wollten sie höhere Bestellungen platzieren als im Vorjahr.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** besserte sich die Geschäftslage. Sie wurde nun wieder überwiegend positiv bewertet. Der Lagerdruck ließ nach. Das dürfte die Unternehmen dazu bewegen haben, ihre Bestellpläne trotz ungünstigerer Perspektiven nach oben zu korrigieren.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer stieg der Geschäftsklimaindex abermals an. Die Unternehmen berichteten vermehrt über eine gute Geschäftslage. Die Aussichten für die kommenden Monate haben sie zwar wieder etwas zurückhaltender eingeschätzt, ihre Bestellpläne waren aber dennoch auf Expansion ausgerichtet. Zudem beabsichtigten sie, den Personalstand zu erhöhen.

J.L.

Berichtsmonat: Juli 2006

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

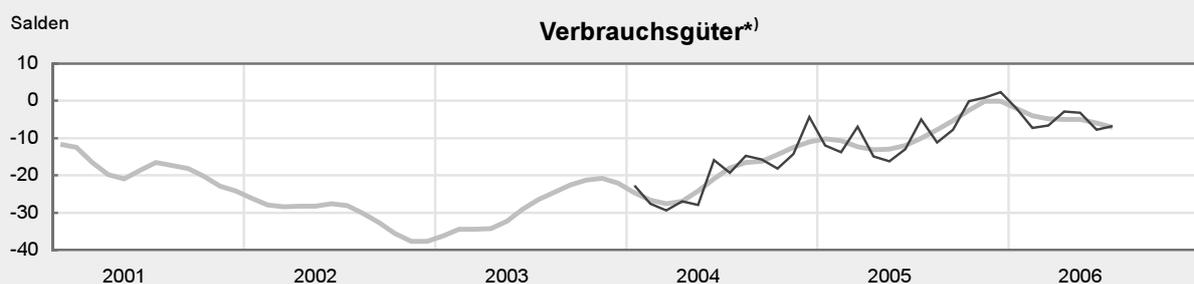
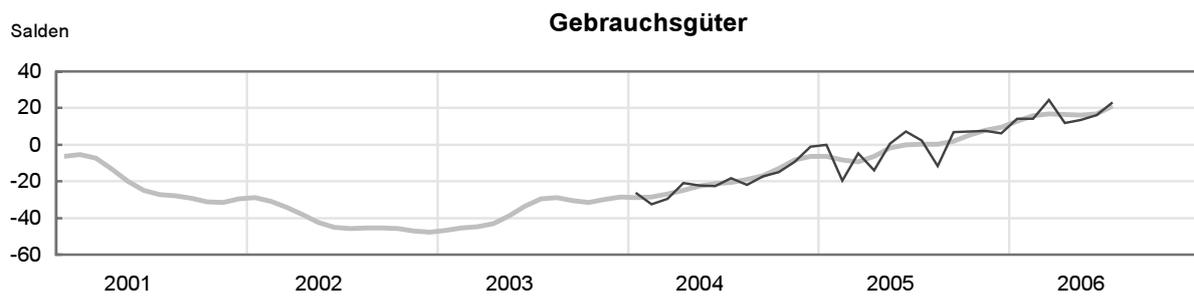
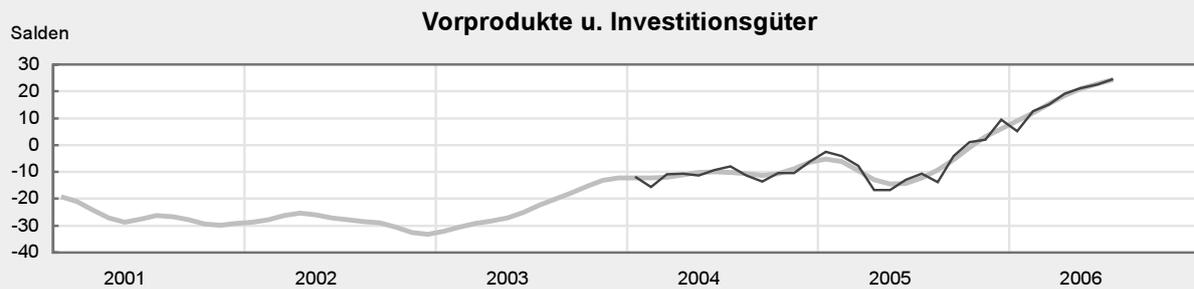
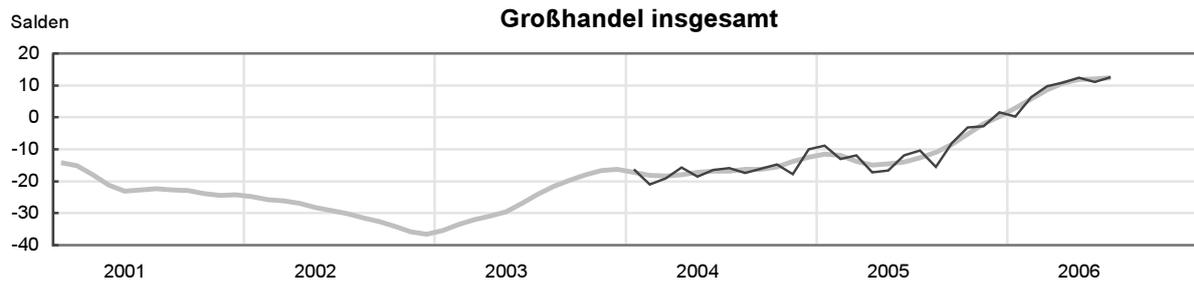
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100%, der Antworten der meldernden Firmen. Die vertikale Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Resiststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 legt der Konjunkturtest für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturtestkennlinien nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

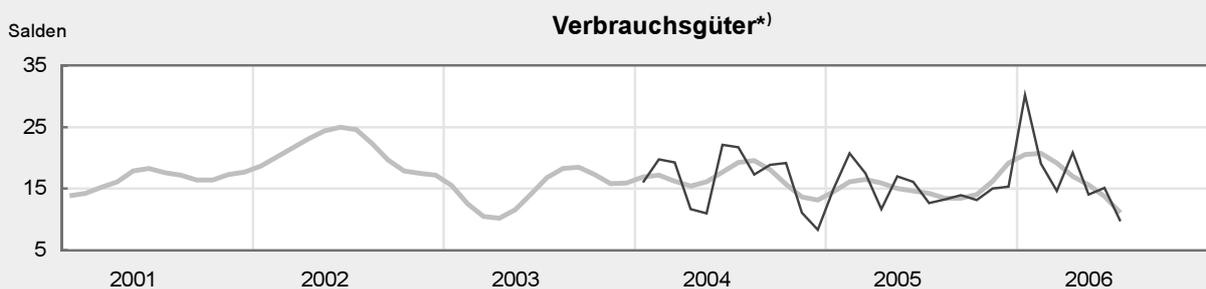
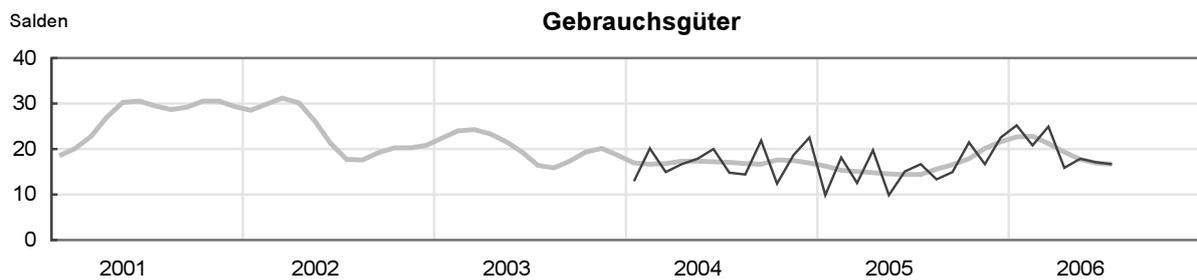
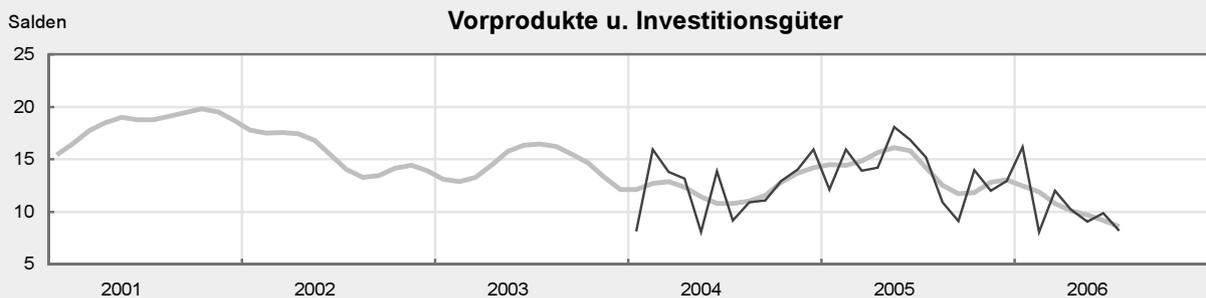
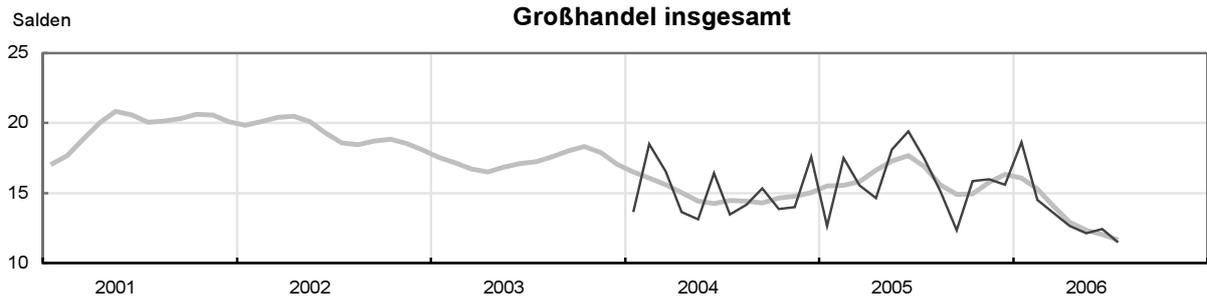


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

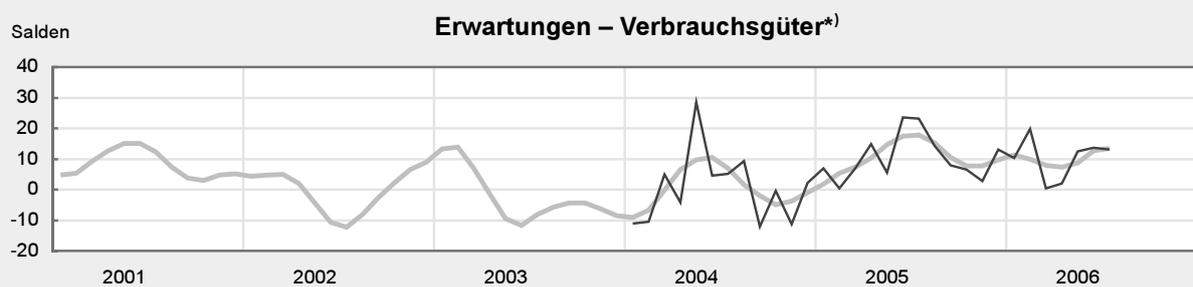
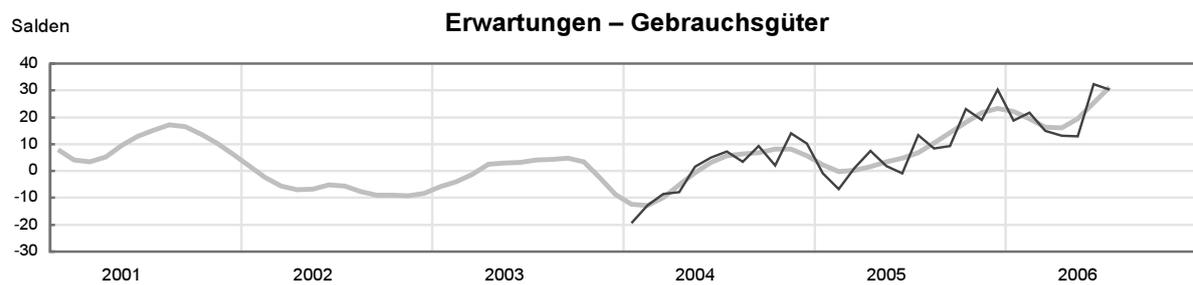
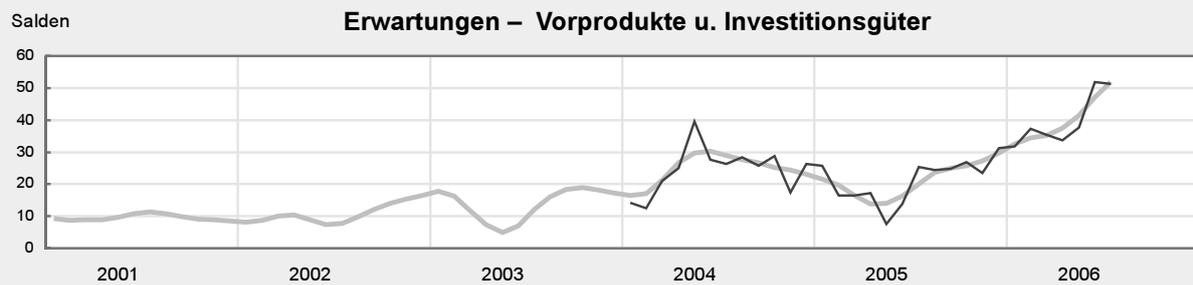
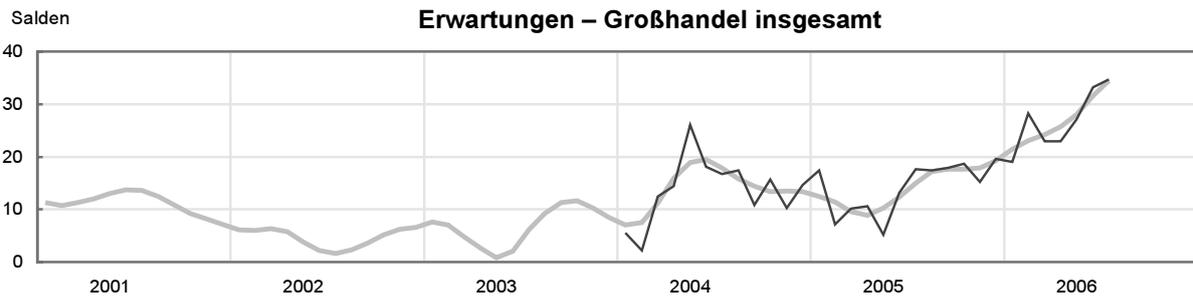


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,1	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0
	T+I	-10,4	-15,5	-8,1	-3,2	-2,8	1,5	0,3	6,3	9,7	10,8	12,5	11,1	12,7
Geschäftslage	U	-16,0	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0
	T+I	-15,8	-18,8	-6,2	-3,0	-7,2	3,7	-5,6	6,0	8,1	9,1	15,2	13,7	14,2
Geschäftslage	U	-4,0	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0
	T+I	-4,9	-12,1	-10,0	-3,4	1,7	-0,6	6,3	6,5	11,4	12,7	9,8	8,6	11,1
Lager	U	18,0	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0
	T+I	17,5	15,1	12,3	15,9	16,0	15,6	18,6	14,5	13,6	12,7	12,1	12,4	11,5
Verkaufspreise	U	12,0	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0
	T+I	17,7	17,4	17,8	18,7	15,3	19,6	19,1	28,2	23,0	22,9	27,1	33,2	34,6
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,1	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0
	T+I	-10,5	-13,8	-4,0	1,0	1,9	9,4	5,2	12,7	15,0	19,1	21,2	22,6	24,5
Geschäftslage	U	-15,0	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0
	T+I	-14,8	-14,5	-3,5	3,2	-4,8	11,0	1,1	12,6	15,1	17,3	25,3	27,4	27,2
Geschäftslage	U	-5,0	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0
	T+I	-6,2	-13,0	-4,5	-1,2	8,8	7,8	9,4	12,8	14,9	20,8	17,1	17,9	21,8
Lager	U	15,0	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0
	T+I	15,2	10,9	9,1	13,9	12,0	12,9	16,1	8,1	12,0	10,2	9,0	9,9	8,2
Verkaufspreise	U	18,0	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0
	T+I	25,3	24,4	24,9	26,8	23,4	31,3	31,8	37,3	35,5	33,6	37,6	51,9	51,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,8	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5
	T+I	2,3	-11,8	6,9	7,2	7,5	6,3	14,3	14,2	24,4	11,8	13,7	16,3	23,2
Geschäftslage	U	-18,0	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0
	T+I	0,3	-16,5	7,7	3,3	0,5	12,9	3,0	15,2	26,0	14,8	20,9	18,3	26,3
Geschäftslage	U	5,0	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0
	T+I	4,2	-7,0	6,0	11,2	14,8	-0,2	26,2	13,3	22,7	8,9	6,6	14,3	20,2
Lager	U	15,0	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0
	T+I	16,7	13,4	14,9	21,4	16,6	22,6	25,2	20,8	24,9	15,9	17,9	17,0	16,7
Verkaufspreise	U	22,0	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0
	T+I	13,2	8,4	9,3	23,0	19,0	30,2	18,8	21,7	14,9	13,1	12,8	32,2	30,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5
	T+I	-5,1	-11,2	-7,8	-0,1	0,9	2,3	-2,1	-7,2	-6,6	-2,8	-3,2	-7,8	-6,8
Geschäftslage	U	-3,0	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0
	T+I	-15,1	-14,0	0,6	1,1	0,0	7,4	-6,2	1,9	-3,7	2,9	5,9	4,9	-8,1
Geschäftslage	U	2,0	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0
	T+I	5,5	-8,4	-15,9	-1,4	1,7	-2,6	2,2	-15,9	-9,5	-8,3	-11,9	-19,7	-5,5
Lager	U	19,0	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0
	T+I	12,7	13,3	13,9	13,2	15,1	15,3	30,2	19,1	14,6	20,8	14,0	15,1	9,7
Verkaufspreise	U	6,0	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0
	T+I	23,1	14,3	8,0	6,6	2,7	13,2	10,3	19,8	0,5	2,0	12,5	13,6	13,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-23,0	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5
	T+I	-26,0	-30,7	-26,1	-19,2	-19,2	-18,7	-15,7	-0,4	2,0	2,5	4,6	-2,7	-0,5
Geschäftslage	U	-25,0	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0
	T+I	-28,2	-33,0	-23,3	-15,9	-21,1	-16,0	-20,9	-6,2	-8,5	-6,7	-1,9	-9,3	2,8
Geschäftslage	U	-21,0	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0
	T+I	-23,7	-28,3	-28,8	-22,5	-17,3	-21,4	-10,4	5,6	13,2	12,1	11,3	4,0	-3,7
Lager	U	20,0	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0
	T+I	20,7	22,4	15,5	16,9	19,4	9,5	15,2	15,4	10,3	6,8	11,0	16,1	11,7
Verkaufspreise	U	-1,0	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0
	T+I	2,9	9,6	15,0	8,5	4,5	-2,1	-2,8	14,1	22,1	23,3	32,0	17,5	22,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Geschäftsklima verschlechtert

I.

Die Einzelhandelsunternehmen beurteilten im Juli ihre aktuelle Geschäftslage wieder ungünstiger als im Vormonat und schätzten auch ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr etwas zurückhaltender ein. Da sich außerdem der Lagerdruck wieder stärker bemerkbar machte, zeigten die Orderpläne wieder häufiger nach unten. Die Verkaufspreise zogen verschiedentlich an, den Firmenangaben nach zu schließen dürften sie in den nächsten Monaten weiter heraufgesetzt werden. Erneut etwas abgenommen hat der Anteil der Befragungsteilnehmer, die von einer Reduzierung der Beschäftigtenzahl ausgingen; er war mit per saldo 6% erheblich geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Geschäftslageurteile wieder deutlich an Gewicht; der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen aber mit nur wenig verminderter Zuversicht entgegen. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* zeigten sich wieder erheblich unzufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation. Bei schleppendem Absatz vergrößerten sich die Lagerüberhänge. In den Geschäftserwartungen kam allerdings nach wie vor großer Optimismus zum Ausdruck, die Verkaufspreise dürften erneut angehoben werden. Nach der Aufwärtstendenz in den vorangegangenen vier Monaten hat sich die Geschäftslage in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* wieder verschlechtert. Hinsichtlich der Perspektiven ist die Zuversicht von Skepsis abgelöst worden. Bei deutlich verstärktem Lagerdruck wollten sich die Firmen künftig bei ihren Bestellungen wieder etwas zurückhalten, gingen aber von einem beschleunigten Anstieg ihrer Verkaufspreise aus. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich geringfügig eingetrübt. Im Bereich der *weißen Ware* überwogen einerseits die negativen Stimmen zur momentanen Situation wieder etwas häufiger, andererseits ließen die Erwartungen erhöhte Zuversicht erkennen. Die zu großen Warenbestände konnten weiter reduziert werden. Dagegen vergrößerten sich bei Artikeln der *Unterhaltungselektronik* die Lagerüberhänge. Unverändert skeptisch wurden die Perspektiven eingeschätzt, die Orderpläne kündigten weitere drastische Kürzungen an. Im Gegensatz zur weißen Ware dürfte der Druck auf die Verkaufspreise anhalten. Einer guten Geschäftslage konnte sich weiterhin der Einzelhandel mit *Computern, Software und Büromaschinen* erfreuen, wenngleich auch hier Abschwächungstendenzen zu erkennen waren. Die Vorjahresumsätze wurden zwar erneut übertroffen, es kam jedoch wieder ein leichter Lagerdruck auf. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung war nur noch geringe Zuversicht zu erkennen, die Orderpläne zeigten kaum noch nach oben. In der Sparte *Fotoartikel und optische Erzeugnisse* gewannen wieder die ungünstigen Geschäftslageurteile die Oberhand, und auch der Optimismus in den Erwartungen ist abgeklungen. Bei schwacher Nachfrage kam es zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Den Meldungen zufolge werden die Verkaufspreise weiter zurückgehen.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die aktuelle Geschäftssituation wieder vermehrt negativ eingestuft; etwas aufgehellt haben sich hingegen die Perspektiven. Eine drastische Verschlechterung der Geschäftslage ergab sich in der

Sparte *Textilien und Bekleidung*. Die Umsätze brachen ein, der Lagerdruck nahm beträchtlich zu. In den Erwartungen kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck, die sich auch in den noch weiter nach unten revidierten Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Bei den Verkaufspreisen dürften deutliche Zugeständnisse gemacht werden. An der unbefriedigenden Geschäftslage des *Schuhhandels* hat sich nichts verändert. Die schwache Nachfrage ließ nur einen geringen Abbau der deutlich überhöhten Warenbestände zu. Dementsprechend beabsichtigen die Testteilnehmer nach wie vor, weniger Order zu platzieren als vor Jahresfrist, obwohl sie Hoffnungen auf eine Besserung ihrer Gesamtsituation hegten. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* dominierten deutlich vermehrt die positiven Stimmen bei der Bewertung der aktuellen Situation. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden abermals übertroffen, die Lagerüberhänge konnten zum großen Teil abgebaut werden. Hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr hat die Zuversicht zugenommen, die Ordertätigkeit soll jedoch weiter eingeschränkt werden. Als verbessert, wenngleich immer noch weit von einem befriedigenden Zustand entfernt, galt die Geschäftslage in der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel*. Bei drastischen Absatzverlusten hat sich der Lagerdruck wieder verstärkt. Zwar erhofften sich die Unternehmen eine Fortsetzung der Aufwärtstendenz in den kommenden Monaten, ihre Bestellpläne waren jedoch nach wie vor auf Kürzungen angelegt. Gleichwohl sahen sie Spielräume für weitere Preissteigerungen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich wieder etwas verschlechtert. Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Situation gewannen sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* die negativen Stimmen an Gewicht. Die Perspektiven haben sich zwar für fabrikneue Fahrzeuge wieder aufgehellt, die Händler mit Gebrauchtwagen schätzten sie jedoch deutlich zurückhaltender ein als zuletzt. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* stand einer zunehmend positiven Bewertung der Geschäftslage ein abgeschwächter Optimismus in den Erwartungen gegenüber.

V.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** stufte seine Geschäftslage deutlich positiver ein als im Vormonat, zumal erneut eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr verbucht werden konnte. Allerdings bezweifelten die Unternehmen, ob dieses Ergebnis in den nächsten Monaten Bestand hat und revidierten demzufolge auch ihre Orderpläne wieder nach unten. Die Verkaufspreise zogen spürbar an, den Meldungen nach zu schließen dürfte dies auch in naher Zukunft der Fall sein.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Einzelhandel der neuen Bundesländer tendierte das Geschäftsklima nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat im Juli wieder nach unten. Zwar äußerten sich die Unternehmen erneut zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Situation, im Hinblick auf das kommende halbe Jahr setzte sich jedoch wieder eine leichte Skepsis durch. Da sie überdies ihre Lager als zu groß empfanden, wollten sie sich bei ihren Bestellungen künftig etwas mehr zurückhalten. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich den Firmenangaben zufolge in den nächsten Monaten fortsetzen.

H.R.

Berichtsmonat: Juli 2006

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

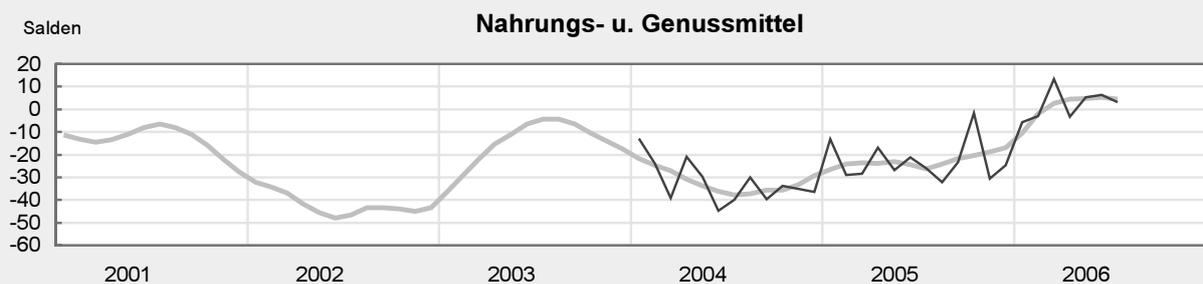
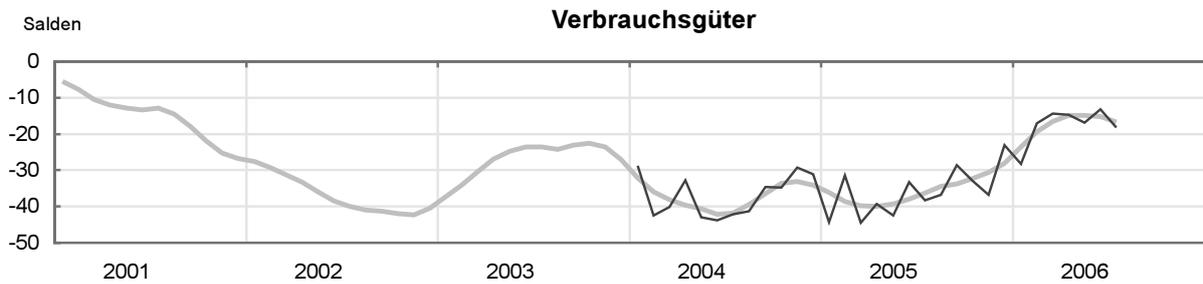
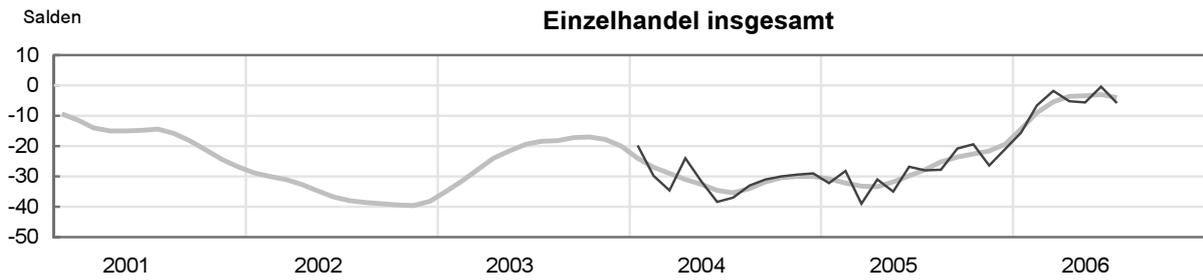
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu groß befriedigend (saisontüblich) zu klein	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 3224-0, Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

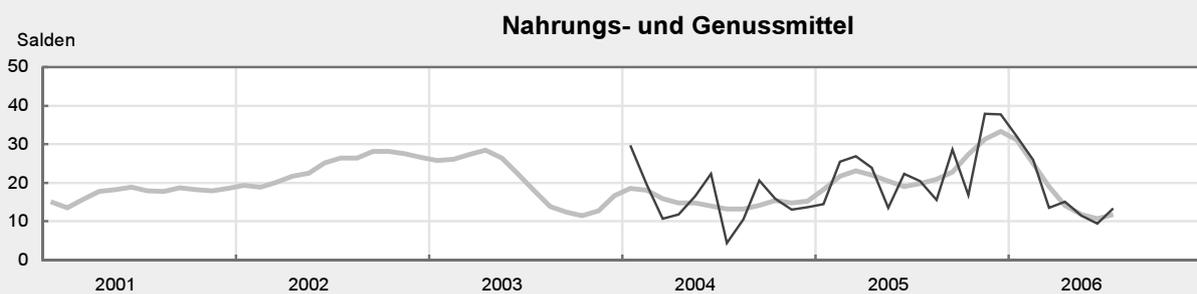
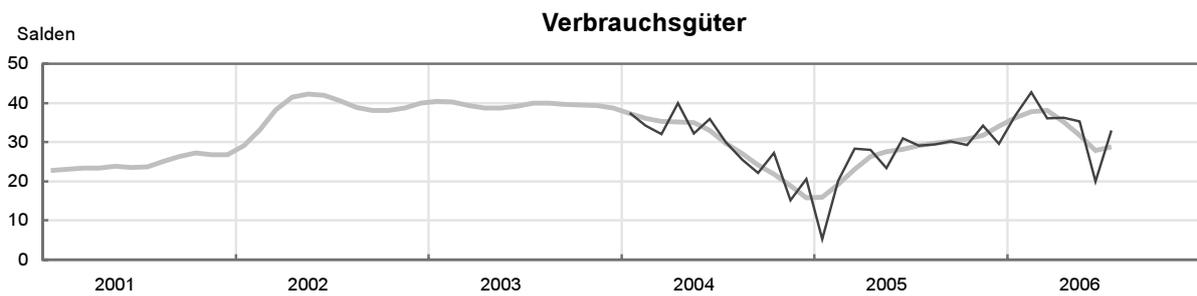
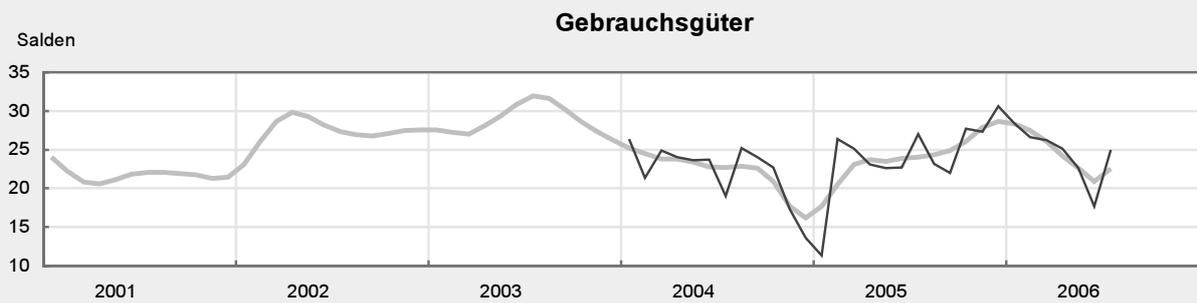
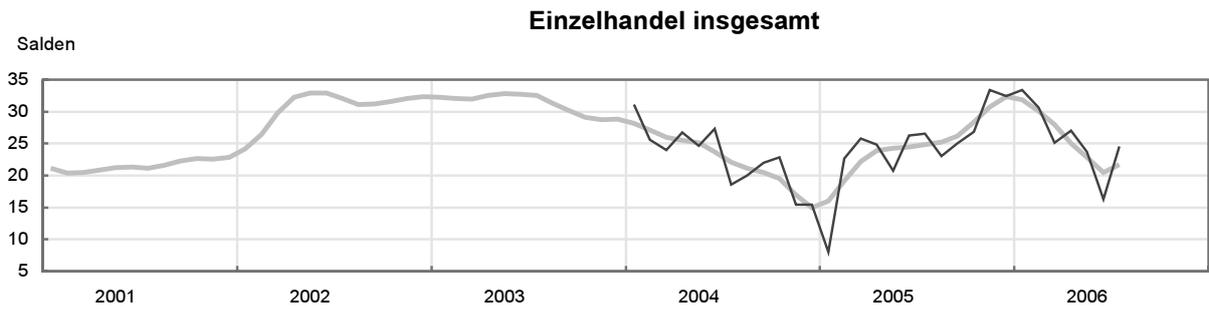
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

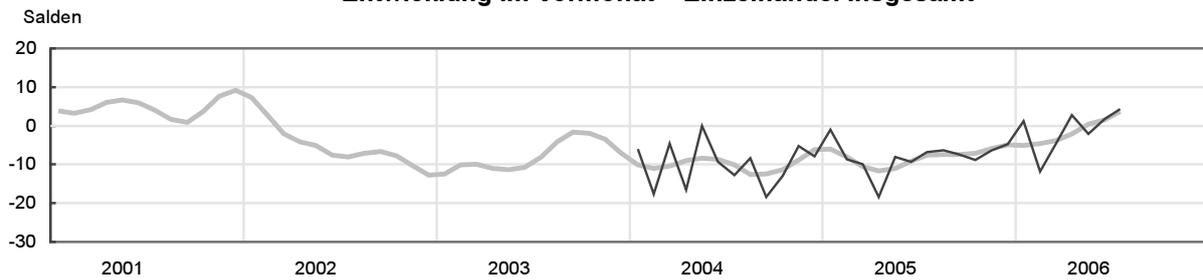


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

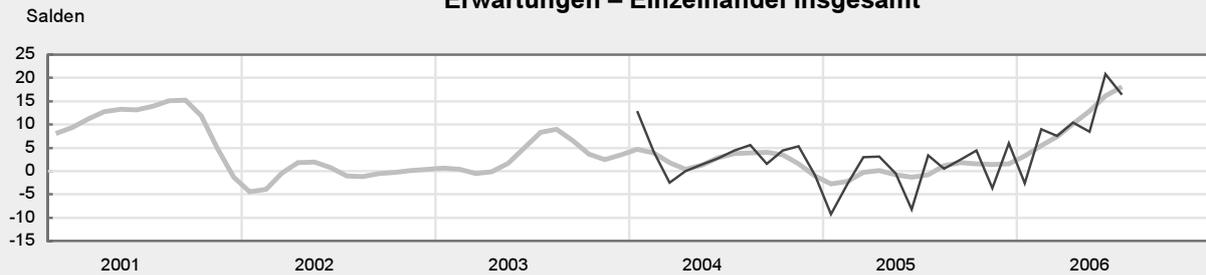
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

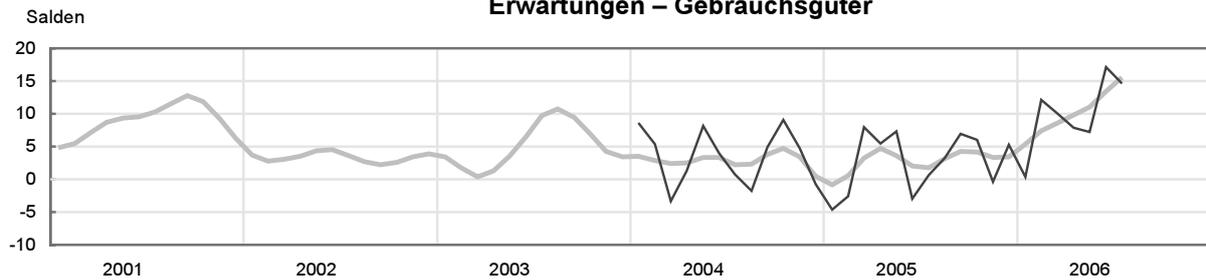
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



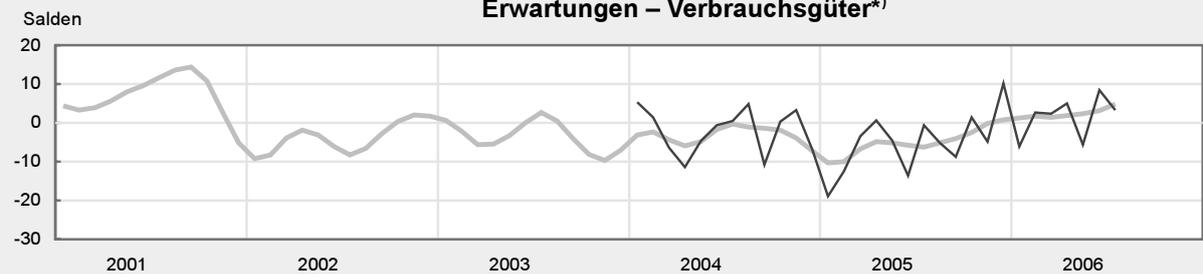
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,2	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1
	T+I	-28,0	-27,7	-20,8	-19,3	-26,4	-21,1	-15,7	-6,6	-1,7	-5,2	-5,6	-0,3	-5,9
Geschäftslage	U	-37,0	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-34,9	-29,7	-27,2	-31,9	-30,2	-25,2	-22,5	-13,6	-6,4	-14,3	-13,5	-4,3	-9,9
Geschäftslage	U	-21,0	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-20,7	-25,7	-14,2	-5,8	-22,5	-16,8	-8,5	0,7	3,0	4,4	2,6	3,7	-1,7
Lager	U	30,0	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0
Beurteilung	T+I	26,5	23,0	25,0	26,9	33,4	32,4	33,4	30,6	25,2	27,0	23,7	16,3	24,5
Verkaufspreise	U	3,0	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0
Erwartungen	T+I	3,4	0,5	2,5	4,4	-3,7	6,0	-2,6	8,9	7,6	10,4	8,4	20,8	16,4
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-39,7	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8
	T+I	-20,8	-17,3	-14,3	-18,1	-17,4	-16,6	-11,6	-0,2	-1,6	0,7	-4,8	5,5	-3,7
Geschäftslage	U	-47,0	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-32,1	-24,9	-25,9	-36,8	-25,5	-29,9	-24,1	-13,4	-16,7	-15,5	-20,5	-4,9	-20,1
Geschäftslage	U	-32,0	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-8,7	-9,4	-1,9	2,7	-9,0	-2,2	1,7	14,0	14,8	18,3	12,3	16,5	14,3
Lager	U	32,0	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0
Beurteilung	T+I	27,0	23,2	22,0	27,7	27,3	30,6	28,5	26,6	26,2	25,1	22,6	17,7	25,0
Verkaufspreise	U	0,0	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0
Erwartungen	T+I	0,6	3,3	6,9	6,0	-0,4	5,3	0,4	12,2	10,0	7,9	7,2	17,1	14,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,9	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7
	T+I	-38,3	-36,8	-28,5	-33,0	-36,7	-23,1	-28,2	-17,0	-14,4	-14,7	-17,0	-13,2	-18,3
Geschäftslage	U	-34,0	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-42,9	-35,7	-31,9	-43,5	-39,0	-20,6	-33,6	-22,5	-16,9	-21,0	-21,7	-12,8	-24,9
Geschäftslage	U	-11,0	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0
Erwartungen	T+I	-33,5	-38,0	-25,1	-21,7	-34,5	-25,5	-22,5	-11,4	-11,8	-8,2	-12,1	-13,6	-11,5
Lager	U	29,0	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0
Beurteilung	T+I	29,0	29,5	30,2	29,3	34,2	29,6	36,8	42,8	36,0	36,3	35,3	20,0	33,0
Verkaufspreise	U	-1,0	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-5,2	-8,8	1,4	-4,8	10,2	-6,1	2,7	2,4	5,0	-5,6	8,5	3,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-25,5	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7
	T+I	-26,0	-32,1	-23,2	-1,7	-30,7	-24,7	-5,8	-3,1	13,3	-3,2	5,2	6,3	3,1
Geschäftslage	U	-26,0	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0
Beurteilung	T+I	-25,7	-27,9	-19,8	0,4	-30,4	-19,1	-6,9	-4,7	19,6	-2,6	5,5	7,3	22,3
Geschäftslage	U	-25,0	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-26,3	-36,3	-26,6	-3,8	-31,0	-30,1	-4,6	-1,6	7,2	-3,8	4,8	5,4	-14,3
Lager	U	27,0	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0
Beurteilung	T+I	20,4	15,5	28,7	16,8	37,9	37,7	32,1	25,9	13,5	15,1	11,5	9,4	13,4
Verkaufspreise	U	14,0	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0
Erwartungen	T+I	11,9	-2,6	7,6	3,6	0,5	5,5	1,6	12,2	16,4	18,2	30,6	44,2	36,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Nachlassende Zuversicht

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Juli erneut leicht abgekühlt.¹ Die aktuelle Geschäftslage stuften die Unternehmen etwas weniger günstig ein als im Juni. Über ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate äußerten sie sich zum dritten Mal in Folge zurückhaltender. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen, und auch für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer mit einem Umsatzplus. Der Personalbestand soll leicht aufgestockt werden. Bei der Sonderfrage im Juli meldete dennoch jedes zweite Unternehmen eine Behinderung seiner inländischen Geschäftstätigkeit: Wie bereits im April stand »unzureichende Nachfrage« (24%) an erster Stelle, gefolgt von »Finanzierungsengpässen« (13%) und »Fachkräftemangel« (10%).

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe* u.a. nur leicht eingetrübt. Während die Unternehmen hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen nicht mehr so optimistisch waren, stuften sie die aktuelle Lage zum fünften Mal in Folge günstiger ein. Die Umsätze waren höher als im Vorjahr, und auch für nächsten Monate blieben die Firmen zuversichtlich. Als Hauptgründe für die Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit gaben sie Finanzierungsengpässe (22%) und Fachkräftemangel (12%) an. Eine unzureichende Nachfrage wurde dagegen nur noch von 9% der Teilnehmer als Grund genannt, im April waren es noch 18%. Bei den sonstigen Behinderungsfaktoren standen die gestiegenen Kraftstoffkosten im Vordergrund.

Im Bereich *Spedition* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Situation wurde nicht mehr so günstig eingestuft, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr haben sich aber aufgehellt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz gesteigert werden – und auch für die nächsten zwei bis drei Monate sah man vermehrt Wachstumschancen. Die Auftragslage hat sich seit Februar kontinuierlich verbessert. Eine unzureichende Nachfrage wurde daher nur noch von 8% der Testteilnehmer als Behinderungsgrund angeführt; im Vordergrund standen Fachkräftemangel (17%) und zunehmend Kapazitätsengpässe (9%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten die Lage deutlich ungünstiger als im Juni, ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren hingegen positiver. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat. Dennoch war unzureichende Nachfrage der meistgenannte Behinderungsgrund.

Im Bereich **Datenverarbeitung** waren die Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener, die Aussichten für das kommende Halbjahr waren sogar deutlich positiver, so dass sich das Geschäftsklima auf per saldo + 32 Prozentpunkte verbesserte. Man plante daher, den Personalbestand noch auszuweiten. Nach der vierteljährlichen Sondererhebung hat sich das Geschäftsklima in ausgewählten DV-Sparten wie *Consulting und Project-Services*

oder *Systems-/Network Operation* im Vergleich zum April allerdings deutlich eingetrübt. Eine Behinderung ihrer inländischen Geschäftstätigkeit sahen die DV-Dienstleister vor allem aufgrund unzureichender Nachfrage (33%), Fachkräftemangels (17%) und Finanzierungsengpässen (10%).

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stuften die Firmen ihre aktuelle Lage und vor allem die Entwicklung im kommenden halben Jahr erneut günstiger ein. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf per saldo + 43 Prozentpunkte. Auch die Auftragsbestände wurden positiver beurteilt. Sechs von zehn Unternehmen gaben an, einen höheren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat erzielt zu haben. Da man auch für die nächste Zeit mit einer positiven Entwicklung rechnete, plante man weitere Mitarbeiter einzustellen. Mit 28% meldeten deutlich weniger Firmen eine Geschäftsbehinderung (Juli 2005: 47%). Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* stieg der Klimaindikator kräftig, da die aktuelle Lage und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wesentlich günstiger beurteilt wurden. Der Personalbestand soll vergrößert werden. Allerdings sah die Hälfte der Unternehmen eine Behinderung durch Nachfragemangel (26%), Fachkräftemangel (17%) oder Finanzierungsengpässe (10%).

Im Bereich **Werbung** meldeten die Testteilnehmer eine deutlich verbesserte Geschäftssituation, die Erwartungen blieben nahezu unverändert optimistisch, so dass sich das Geschäftsklima aufhellte. Die Umsätze waren deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Klima leicht verbessert. Die aktuelle Lage wurde deutlich günstiger beurteilt, die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren nicht mehr ganz so positiv. Obwohl die Umsätze über dem Vorjahreswert lagen und sich die Auftragslage tendenziell verbesserte, meldeten annähernd 70% der Firmen eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Nachfragemangel war dabei mit 44% der am häufigsten genannte Behinderungsgrund (Juli 2005: 65%), gefolgt von Finanzierungsengpässen (20%) und Fachkräftemangel (16%).

Im **Gastgewerbe** wurden die aktuelle Situation und auch die Aussichten ungünstiger beurteilt. Der Indikator Geschäftsklima gab deutlich nach. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich das Geschäftsklima aufgrund einer nicht mehr so günstigen Lagebeurteilung leicht eingetrübt. Obwohl man mit einer Nachfrageabschwächung in den nächsten zwei bis drei Monaten rechnete, waren die längerfristigen Geschäftserwartungen weiterhin positiv. Man sah allerdings kaum noch Spielräume für Preisanhebungen. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima im Juli spürbar abgekühlt.

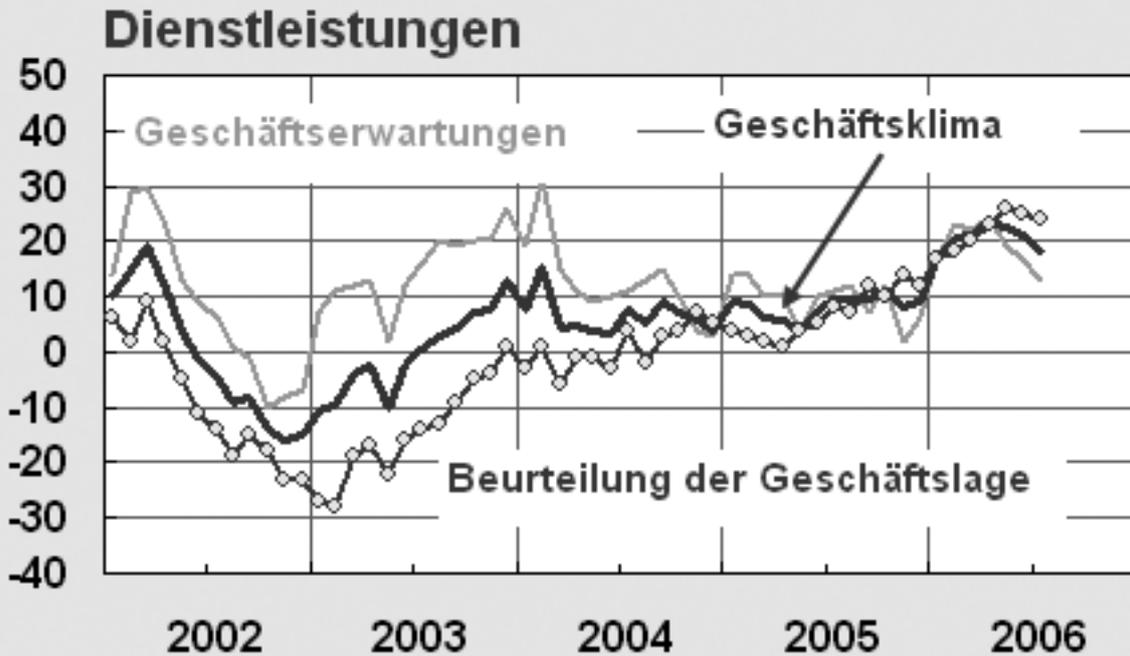
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stieg der Indikator Geschäftsklima. Die Lagebeurteilung fiel noch positiver aus als im Juni und erreichte einen neuen Höchststand, ihre Perspektiven schätzten die Unternehmen aber zum zweiten Mal in Folge weniger optimistisch ein.

H. B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Juli 2006

Salden, nicht saisonbereinigt

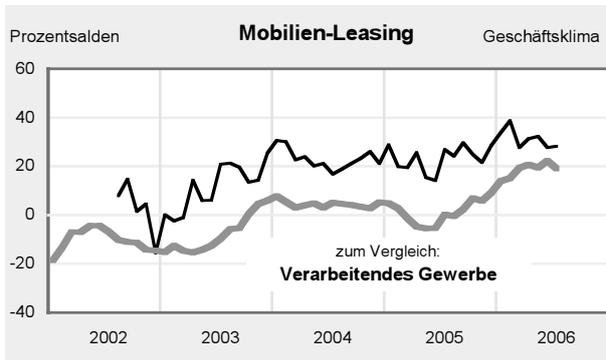
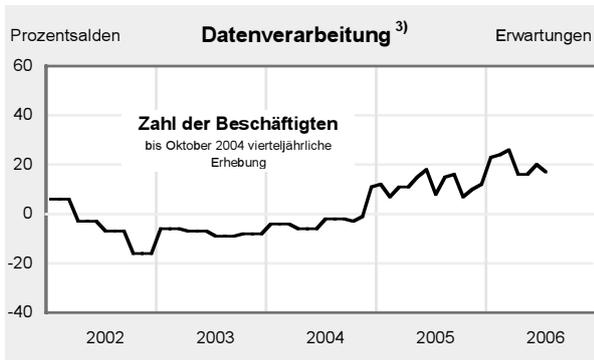
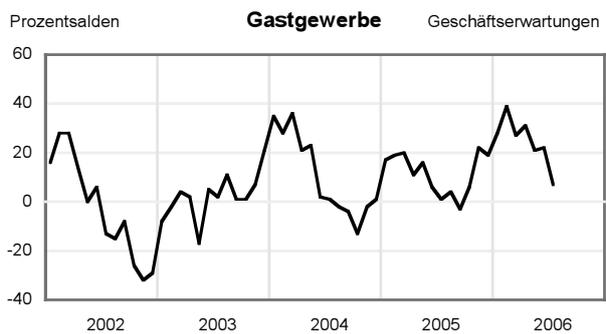
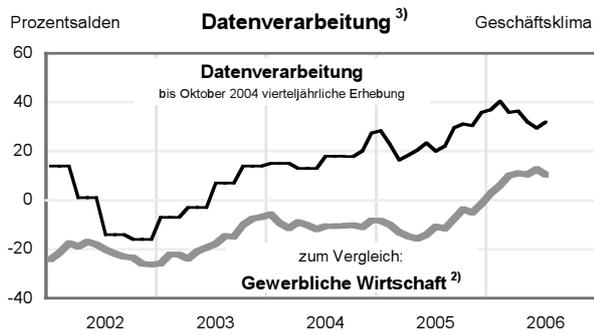
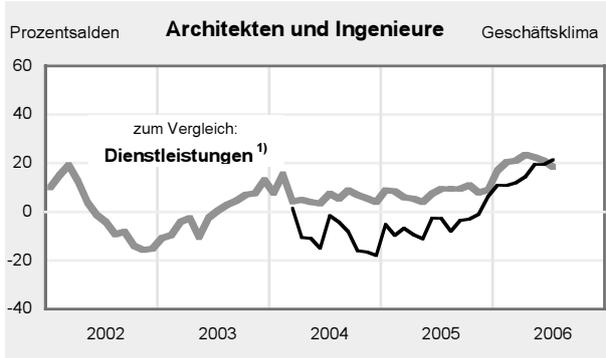
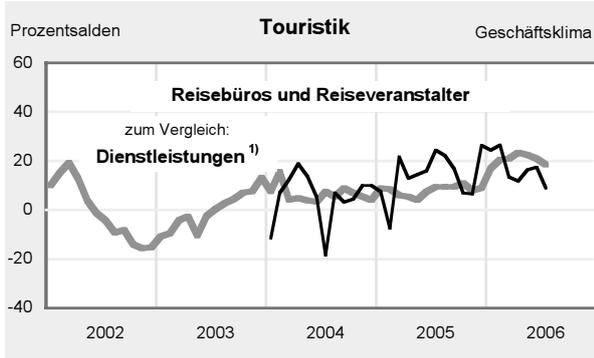
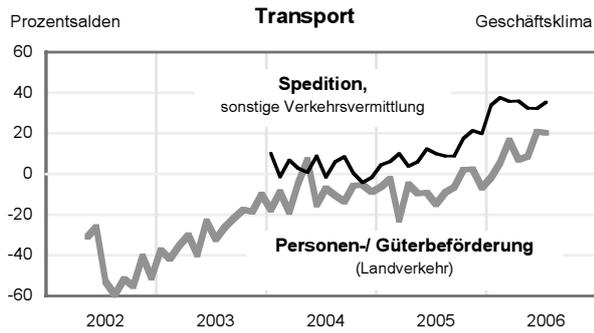


¹⁾ Saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/07/2006 © ifo

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche

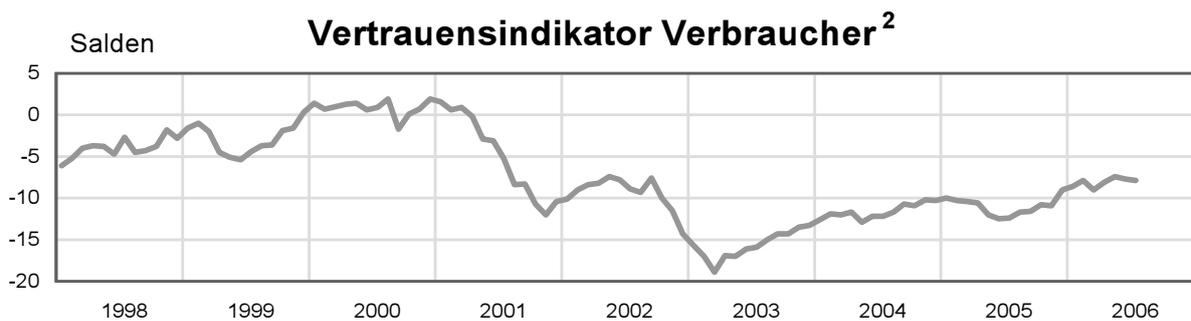


1) Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. 3) Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

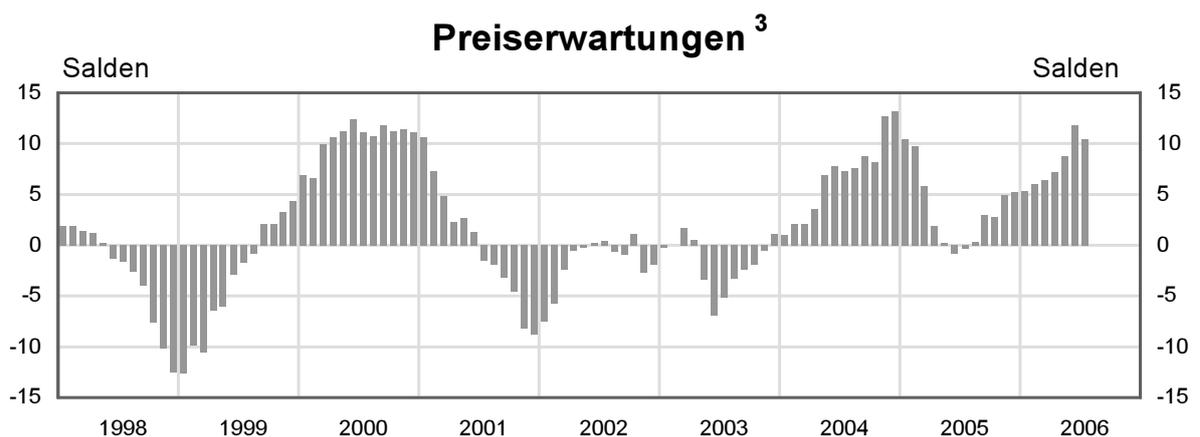
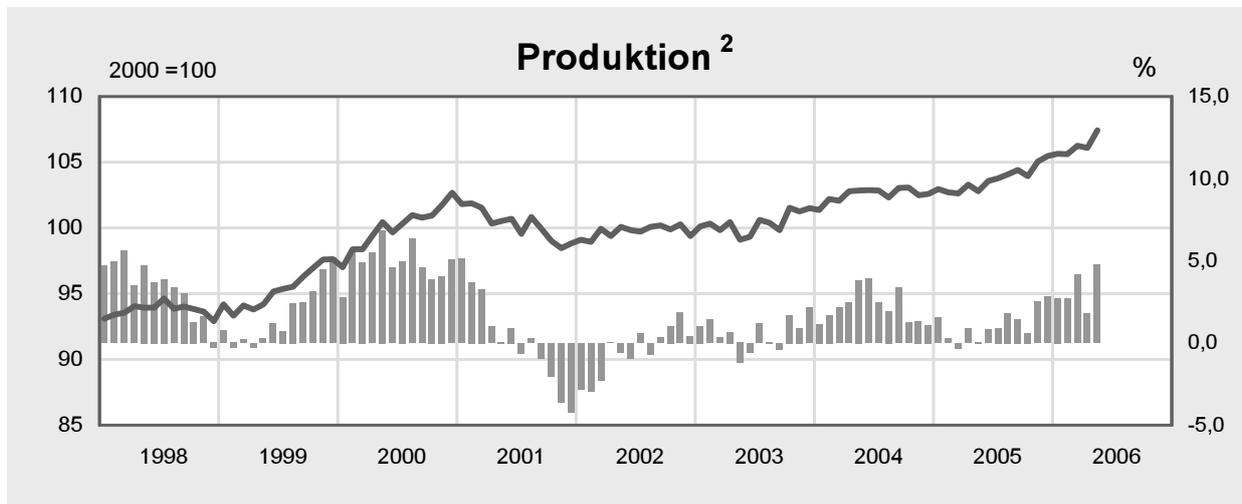
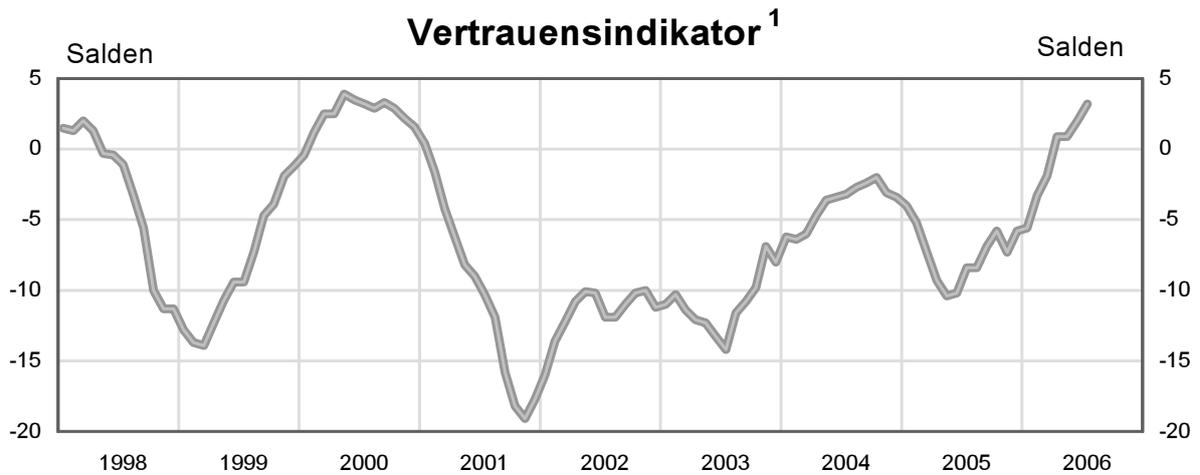
Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

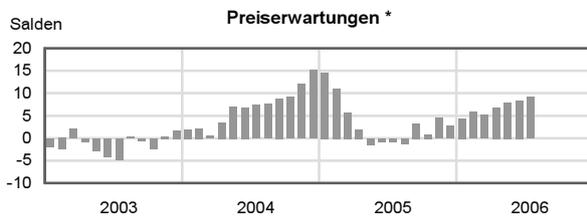
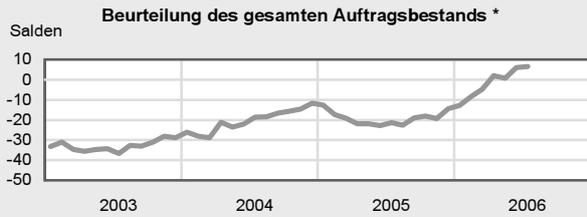
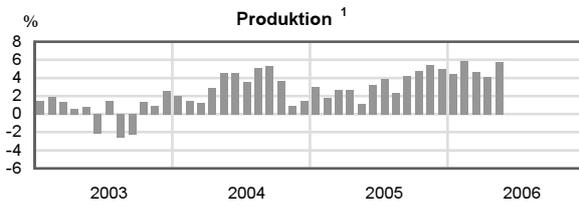


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

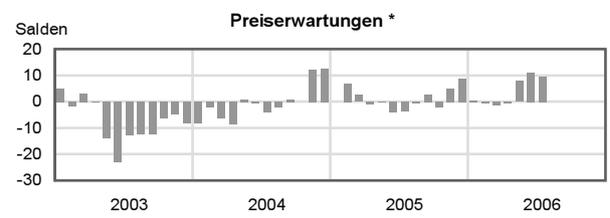
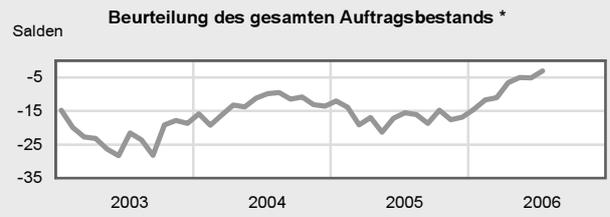
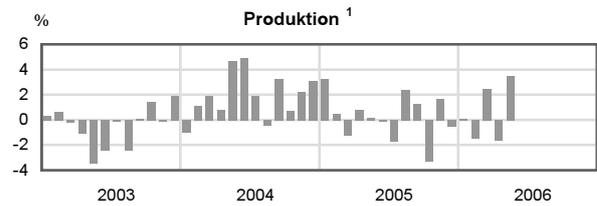
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

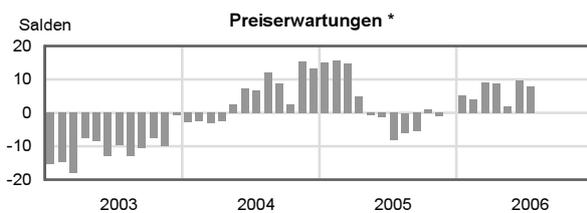
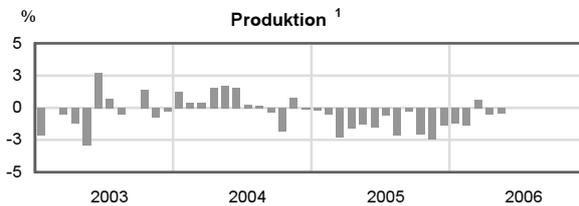
BR Deutschland



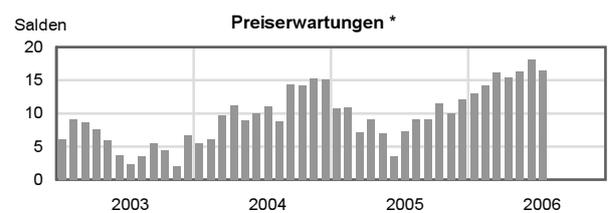
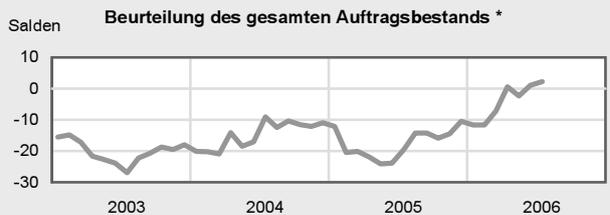
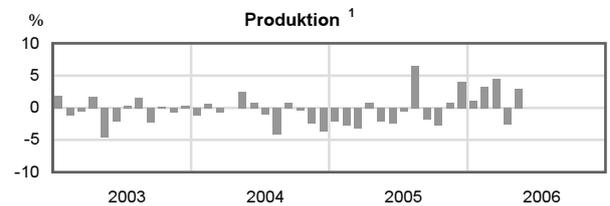
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/05	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	98,3	98,7	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1	104,9	108,1	108,2	108,7	109,3
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,3	-1,9	0,9	0,9	2	3,2
Bauwirtschaft	-10,4	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4,4	-3,5	-3,1	-2,4	-1,7	0,4
Einzelhandel	-12,7	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,1	-2,5	-1,8	-1,1	2,6	0,7
Verbraucher	-12,4	-11,7	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9	-9	-8,1	-7,4	-7,7	-7,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	103,8	104,1	104,4	103,9	105,1	105,5	105,6	105,6	106,3	106,1	107,4		
Wachstumsraten	0,9	1,8	1,5	0,6	2,5	2,8	2,7	2,7	4,2	1,8	4,8		
Preiserwartungen ⁵	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6	6,4	7,2	8,7	11,8	10,4
Deutschland													
Produktion ³													
Index	106,8	105,8	107,2	108,5	108,1	108,2	108,8	109,5	108,8	109,2	110,7		
Wachstumsraten	3,8	2,3	4,2	4,8	5,4	5,0	4,4	5,9	4,6	4,1	5,8		
Auftragsbestand ⁴	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6
Preiserwartungen ⁵	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,0	102,3	102,7	100,0	102,9	102,5	102,8	101,6	103,2	101,8	103,8		
Wachstumsraten	-1,7	2,4	1,3	-3,3	1,7	-0,5	0,1	-1,4	2,5	-1,6	3,5		
Auftragsbestand ⁴	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,1
Preiserwartungen ⁵	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	9,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,5	94,5	95,0	93,9	94,5	94,9	95,2	94,8	95,4	94,9	95,2		
Wachstumsraten	-0,6	-2,1	-0,2	-2,0	-2,4	-1,3	-1,2	-1,3	0,6	-0,5	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3
Preiserwartungen ⁵	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8
Italien													
Produktion ³													
Index	96,7	97,5	96,0	95,4	95,9	97,3	97,0	97,6	97,6	96,8	97,7		
Wachstumsraten	-0,6	6,4	-1,7	-2,7	0,7	4,0	1,1	3,3	4,5	-2,5	2,9		
Auftragsbestand ⁴	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2
Preiserwartungen ⁵	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4

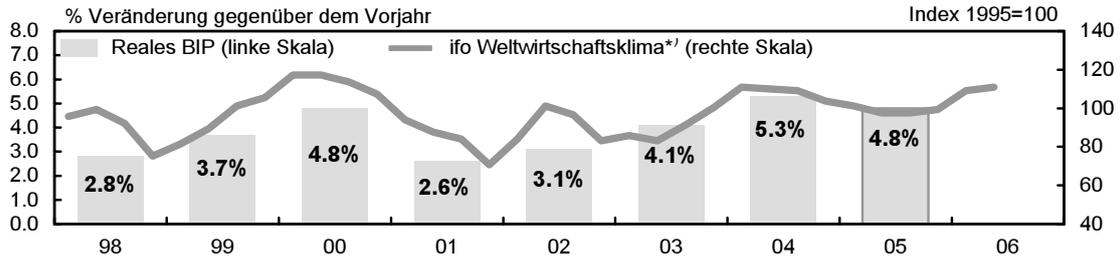
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

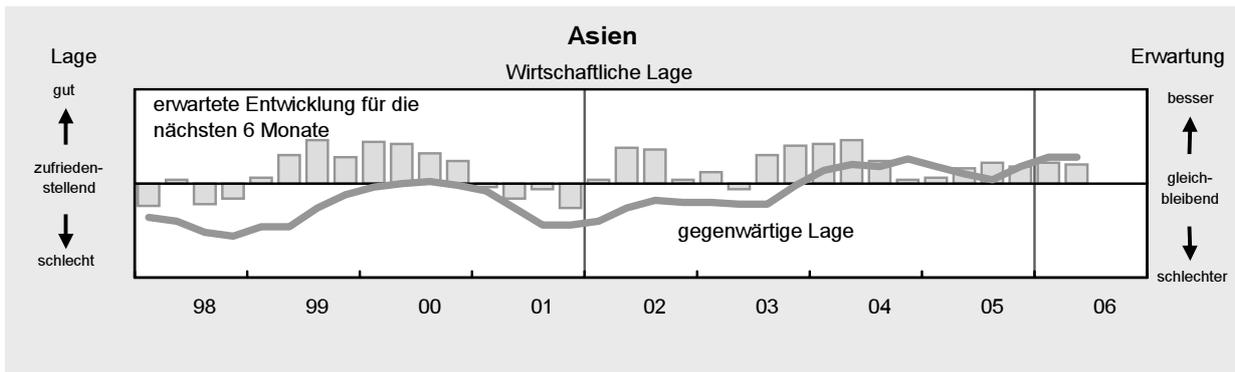
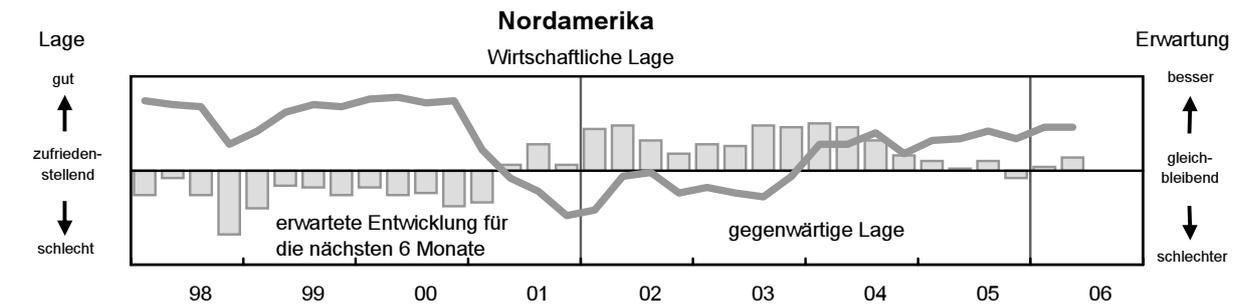
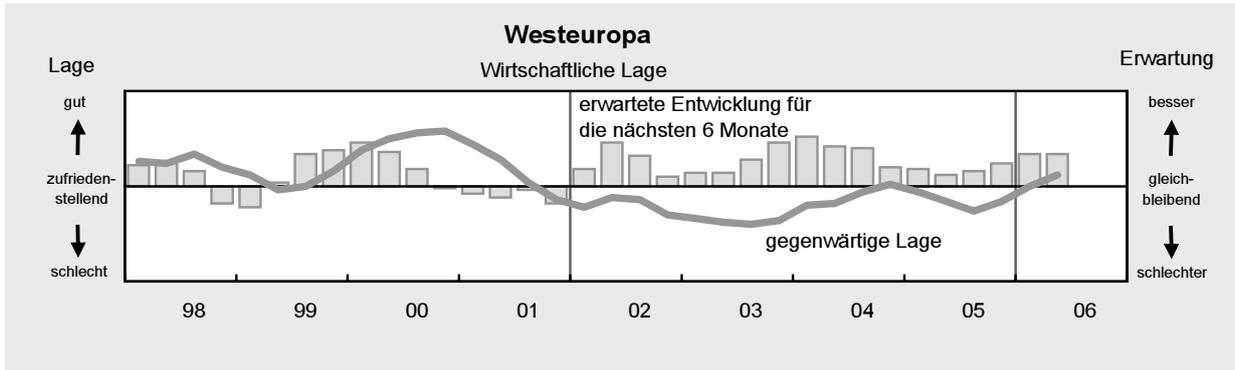
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de